(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

brauchbar gewesen sei. Hr. Baare habe dem Verein das Eisen aufgehalst, und es sei dafür ein um 7 Thaler höherer Preis in Anrechnung gebracht als man sonst für dasselbe Quantum guten Eisens bezahlt. Der Bochumer Verein habe dadurch jährlich einen Schaden von 80,000 M. gehabt. Hr. Baare bestritt entschieden, daß das Eisen schlecht gewesen und theurer bezahlt worden sei als die Konkurrenzpreise gelautet hätten. Da Herr Köhler entschieden bei seiner Aussage blieb, entstand zwischen beiden Herren eine erregte Auseinandersetzung. Hr. Baare sagte schließlich, er stelle dem Gerichtshof anheim, ob man seiner beschworenen Aussage mehr Glauben beimessen wolle als der des Hrn. Köhler.

* Essen, 5. Juni. Heute erklärte im bochumer Steuerprozeß der Vertheidiger Fusangel's, Rechtsanwalt Cohn, sich zum Beweise bereit, daß angeblich der bochumer Verein seit 16 Jahren Stempelfälschungen bei Schienen und Lokomotivachsen vorgenommen habe, indem die von den Staatsbeamten gebrauchten Stempel nachgemacht und auf die schlechten Schienen und Lokomotivachsen fälschlich angebracht wurden. Geheimrath Baare (Mitglied des Staatsraths) soll von diesen Fälschungen Kenntniß gehabt haben. Cohn erklärt ferner, in der Lage zu sein, 57 gefälschte Stempel, die in besonderen Werkstätten angefertigt wurden, vorlegen und den vollständigen Zeugenbeweis erbringen zu können. Baare verweigert die Aussage. Der Gerichtshof berieth sofort, ob die Untersuchung dieser Behauptung aus der Verhandlung auszuscheiden oder die angebotene Beweisführung zuzulassen sei. Die angekündigte Beweisführung wurde schließlich von dem Gerichtshofe von dem eigentlichen Steuerprozeß ausgeschieden.

* Halle, 5. Juni. Gestrige Sitzung der 3. Strafkammer des kgl. Landgerichts. Die am 4. Mai vertagte Sache des Kaufmann und Goldarbeiters Salomon Deutsch, Urkundenfälschung und Betrug nebst Betrugsversuch betreffend, kam zur Erledigung. Der Angeklagte ist jener Schwindler, der hier wie in verschiedenen anderen Städten Bankgeschäfte mit werthlosen Checks auf die Bank Credit Lyonnais in Lyon zu betrügen versuchte. Die kgl. Staatsanwaltschaft erachtete dafür, daß für die schwere Urkundenfälschung mit Rücksicht auf das Vorgetragene mildernde Umstände nicht zulässig wären. Der Angeklagte sei vielmehr als „Hochstapler" anzusehen, der vom Auslande hergekommen, um in Deutschland Schwindeleien zu betreiben. Sie beantragte 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof nahm mildernde Umstände an, da der Angeklagte zwar ein Hochstapler, aber doch von ungefährlicher Art zu sein scheine, wie aus seinen unerheblichen Unternehmungen zu schließen. Unter Aufhebung einer im Februar von einem Meiningenschen Gericht verhängten einmonatlichen Gefängnißstrafe wurde jetzt auf 1 Jahr und 14 Tage Gefängniß nebst Ehrverlust nach Antrag erkannt, wobei eine Strafe von 1½ Jahren Gefängniß, welche der Angeklagte noch in München wegen ähnlicher Schwindeleien zu verbüßen hat, unberührt bleibt. — Drei jugendliche Diebe, der 16jährige Arbeiter Theodor Schubert, der 17jährige Arbeiter Adolf Wedel und der 17jährige Arbeiter Karl Koch aus Giebichenstein hatten in der Nacht zum 5. Nov. v. J. hier aus einem Neubau des Bauunternehmers Peter Bleirohr im Werthe von 4 M. gestohlen und den beim Verkauf erzielten Erlös im Betrage von 1.75 M. unter sich getheilt. Wedel befand sich im wiederholten Rückfalle und wurde zu 3 Monaten, Schubert zu 1 Monat, Koch zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, die allen drei Angeklagten als Zusatzstrafe zu anderen noch abzubüßenden Strafen zuerkannt wurden. — Die 16jährige Katharina Teichmann hier, Tochter wohlhabender Eltern, hatte sich eines schweren Diebstahls schuldig gemacht und war darauf am 17. April in Untersuchungshaft gekommen. Geständig war die Angeklagte, am 16. April einem bei ihrer Mutter wohnenden Frl. Weber 14 M., einige seidene Bänder und 2 Paar Handschuhe, sowie kurz darauf nochmals einen kleinen Geldbetrag entwendet zu haben und zwar mittels eines falschen Schlüssels. Die Strafe wurde auf 2 Monate Gefängniß bemessen, wovon 1 Monat durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde. — Eine Diebesgesellschaft von 4 jugendlichen Personen erschien auf der Anklagebank und als Mitbeschuldigte 3 Frauenspersonen. Es waren der 18jährige Arbeiter Albert Schmidt, der gleichaltrige Arbeiter Paul Thieme gen. Pietsch, der 22jährige Arbeiter Friedrich Wilhelm Heimanns und der 15½jährige Arbeiter Karl Franke aus Giebichenstein nebst der separirten Therese Wagner, der geschiedenen Therese Ronne und der unverehel. Therese Lachmund daselbst. Die ersteren vier Angeklagten wurden einiger Diebstähle beschuldigt, die Frauenspersonen der Begünstigung, Schmidt und Thieme auch noch der Nöthigung, der versuchten Gefangenenbefreiung, der Anstiftung zum Diebstahl und der Amtsehrbeleidigung. Welch' gefährliches Subjekt Schmidt und Thieme sind, geht daraus hervor, daß, bei der letzteren einmaligen Festnahme des Franke, der Angeklagte Thieme sich von Schmidt ein Messer hatte geben lassen, um den Gendarm Dahler in die Hand zu stechen. Die Frauenspersonen wurde freigesprochen, Schmidt zu 6 Monaten, Thieme zu 1 Jahre Gefängniß, Heimanns (jetzt auf Strafanstalt Lichtenburg 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus verbüßend) zu 1 Jahre Zuchthaus und Franke zu 2 Monaten Gefängniß — sämmtlich als Zusatzstrafen — verurtheilt.

* Berlin, 5. Juni. Schwere Kuppelei führte gestern die geschiedene Frau Malwine Rose, die Frau Dorothea Trenkhorst, und die Frau Therese Hannemann auf die Anklagebank vor die 4. Strafkammer. Die fünfstündige Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt und enthüllte wahre Scheußlichkeiten. Aus der Urtheilsverkündigung ging hervor, daß die Frau Rose ihre eigene minderjährige Tochter in systematischer Weise auf die Bahn des Lasters geführt und die zur Zeit der That noch nicht Vierzehnjährige vorzugsweise älteren Wüstlingen preisgegeben hat. Die seiner Zeit verkuppelte Tochter, die inzwischen 20 Jahre alt und ein anständiges Mädchen geworden ist, hatte selbst bei der Polizei die Schuld ihrer Mutter, sowie deren Helfershelferinnen zugegeben, weil sie fürchtete, daß auch ihre jüngere Schwester auf die gleiche Weise zu Grunde gerichtet werden würde, gestern vor Gericht machte sie aber von dem Recht der Zeugnißverweigerung Gebrauch. Die drei Kupplerinnen leugneten zwar entschieden, der Gerichtshof hielt sie aber durch die Beweisaufnahme für überführt. Das Urtheil lautete gegen die gewissenlose Mutter, Frau Rose, auf 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust; Frau Trenkhorst, welche ihre „herrschaftliche" Wohnung zu den unsittlichen Zusammenkünften hergab, und Frau Hannemann, welche die Zuführerin, die Gelegenheitsmacherin war, wurden zu 3 Jahren 1 Monat bezw. zu 1½ Jahren Zuchthaus mit 4 und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

□ Halberstadt, 5. Juni. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde in heutiger fünfter Sitzung des Schwurgerichts 1. die unverehel. Marie Richter aus Quedlinburg wegen wissentlichen Meineides in zwei Fällen und wegen Verleitung zum Meineide zu 2 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf 3 Jahre; 2. die unverehel. Johanne Lampe ebendaher wegen wissentlichen Meineides zu 1 Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf 2 Jahre (unter Anrechnung von 4 Monaten erlittener Untersuchungshaft) und 3. die Ehefrau des Arbeiters Hermann Giebe, gleichfalls aus Quedlinburg, wegen wissentlichen Meineides zu 1 Jahre 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Ferner wurden die Angeklagten, welche die Verbrechen zugestehen, für dauernd unfähig erklärt, als Zeuge vernommen zu werden.

+ Eilsenach, 5. Juni. Vor hiesiger Strafkammer hatte sich gestern der Weichensteller Klee aus Markuhl (Werrabahn) zu verantworten. Derselbe hatte durch falsche Weichenstellung verschuldet, daß am 21. März ein mittags von hier abgegangener gemischter Zug auf Bahnhof Markuhl auf ein falsches Geleise gerieth und dort mit einem anderen Zuge kollidirte, wobei die Lokomotive und mehrere Wagen beschädigt wurden. Der bisher noch nicht bestrafte Angeklagte wurde unter Zubilligung mildernder Umstände zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt.

* London, 5. Juni. In der heutigen Verhandlung des Prozesses Cumming erklärte Frau Willon, in deren Hause Cumming angeblich den Betrug beim Spielen begangen haben soll, daß, nachdem sie auf Cummings Spiel aufmerksam gemacht worden sei, sie denselben beobachtet und sich von der Wahrheit der Beschuldigungen gegen ihn überzeugt habe. Sie habe darauf am 10. Sept. mit dem Prinzen von Wales darüber gesprochen, der ihr Stillschweigen angerathen habe. Der Prinz habe später Cumming in Gegenwart von Lord Coventry und General Williams, die denselben des Betrugs beim Spiel beschuldigt hatten, empfangen. Cumming habe seine Unschuld betheuert, worauf der Prinz von Wales erwidert habe, er (Cumming) habe die Aussage von fünf Zeugen gegen sich. Hiernit wurde das Verhör der Zeugen geschlossen und Str Charles Russel begann das Plaidoyer für den Angeklagten. Die Sitzung ist auf Montag vertagt worden.

Provinzial-Nachrichten.

△ **Magdeburg**, 5. Juni. In lebhafter, von 4 bis 9 Uhr dauernder Sitzung behandelte die Stadtverordneten-Versammlung gestern die Vorlage bezügl. der Lehrergehälter. Nach den Darlegungen des Referenten, Professor Schreiber, welcher die in der Vorlage zum Ausdruck kommende „große Wohlthat" in ihrem hellsten Lichte darstellte und die Annahme der Vorlage empfahl, betonte Stadtv. Fabrikbesitzer Sombart, daß die vom Magistrat aufgestellte Skala den heutigen Wirthschaftsverhältnissen mit ihren Getreidezöllen in keiner Weise entspreche. Im Vergleich zu anderen größeren Städten, z. B. Frankfurt, sei diese neu aufgestellte Gehaltsskala für ihn unannehmbar; besehe hier in Magdeburg doch jeder Magistratsbote außer dem Rock und der Dienstmütze ein Anfangsgehalt von 1100 M., wie könne man da einem Lehrer denselben Betrag bieten wollen. Wenn aber der Magistrat die erste Zulage von 300 M. mit dem Hinweise auf den in dieser Zeit seitens der jungen Lehrer zu gründenden Hausstand begründe, so versehe er dies einfach nicht; denn mit 1400 M. könne man in diesem Stande keine Familie in einer Großstadt durchbringen. Die für die Lehrerinnen auf einer der Stufen eingestellte Zulage von 40 M. sei ebenfalls zu gering; solche Beträge sei er (Redner) gewöhnt, seinem untersten Dienstboten am Weihnachtsfeste in die Hand zu drücken. Solche Zulagen entsprächen nicht der Würde des Lehrerstandes und der Würde der Stadt. Die Staffel möchte er, wenn ihm die nöthige Unterstützung sicher wäre, so hoch wie die Frankfurter ausgestellt wissen; da dies aber z. Z. undurchführbar, empfehle er ein Anfangsgehalt von 1200 M., steigend in 31 Jahren bis 3300 M. Die geistige Atmosphäre, die ja in Magdeburg nicht weit her sein solle, könne nach den Lehrergehältern beurtheilt werden. Hr. Stadtschulrath Wolterstorff ist gegen jede Verbesserung der aufgestellten Skala. Er betont die gewaltigen Mehrkosten und ferner die Möglichkeit der Lehrer, durch Nebenbeschäftigungen noch etwas zu verdienen (!). Ueberdies liege kein Grund zu weiteren Gehaltserhöhungen vor, weil sich die Lehrer „massenhaft" nach hier meldeten. Stadtv. Dr. Rahmer spricht sich ebenfalls im Sinne Sombarts aus und weist die Behauptung, daß die Lehrer „zu üppig" werden dürften, mit Entschiedenheit zurück. Er rügt mit Stadtv. Heinrich die vom Magistrat einigen Neustädter Lehrern gemachten Vorwürfe, „die neue Skala zu dem Versuche benutzt zu haben, sich mehr Dienstjahre in Anrechnung bringen zu lassen, als ihnen gebühre." Wenn i. Z. der Neustädter Magistrat einzelnen seiner Lehrer mehr als die Hälfte der auswärtigen Dienstzeit angerechnet habe, so könne der Altstädter Magistrat dieses Mehr über die Hälfte niemals streichen. Redner glauben, daß der Hr. Minister, an den sich die betr. acht bis zehn Lehrer beschwerdeführend gewendet haben, diesen Geschädigten zu ihrem Rechte verhelfen werde. Hr. Dr. Rahmer schließt mit den Worten: „Was wir für unsere Lehrer thun, das thun wir für unsere Kinder!" Stadtschulrath Wolterstorff betont, daß die Kandidaten des höheren Schulamts sich in viel schlechterer Lage befänden als die seminaristisch gebildeten Lehrer, und die jungen Kaufleute auch geringeres Einkommen besäßen, worauf Stadtverordneter Dr. Krieg erwidert, wenn infolge Ueberfüllung die Kandidaten hungerten, so brauche man doch die hiesigen seminaristisch gebildeten Lehrer nicht hungern zu lassen. Wenn die Herren Stadtschulräthe weitere Verbesserungen der Staffel für unmöglich hielten, so hielte er hingegen in Magdeburg alles für möglich. Daß seitens der Schulräthe auf die Möglichkeit von Nebenverdienst hingewiesen werde, sei durchaus bedauerlich. Prof. Schreiber hebt den „schönen Beruf" hervor, worauf ihm der Zuruf wird: „Aber mehr Gehalt!" (Gelächter.) Bezügl. der frankfurter Gehaltsordnung erklärt Redner, er wisse nicht, wie die frankfurter Stadtbehörden diese hohen Gehaltssätze der Lehrer verantworten könnten. Sombart hebt die guten Eigenschaften, u. a. die Sparsamkeit des Hrn. Stadtschulrath Wolterstorff hervor, die jedoch hier nicht am richtigen Platze sei. Nachdem noch die Stadtverordneten Schwarzkopf, Schultze und Klees für die Lehrer warm eingetreten und Stadtverordneter Jaensch seine Ansicht kundgegeben, daß ihm einzelne Sätze zu hoch erschienen und er hier und da noch unter die vom Magistrat aufgestellten zu gehen geneigt sei, wird eine Kommission gewählt, die in der nächsten Sitzung ihre Beschlüsse bekannt geben soll. Als Mitglied dieser Kommission wird auch Dr. Krieg vorgeschlagen, gegen dessen Zulassung Dr. Stern darum Widerspruch erhebt, weil er die Aeußerung gebraucht habe, „in Magdeburg ist alles möglich!" Dr. Krieg erklärt, seine Behauptungen beweisen zu können, er erinnere nur an die Angelegenheit im städtischen Gas- und Wasserwerk. (Große Unruhe.) Dr. Krieg wird nicht gewählt.

K. **Erfurt**, 5. Juni. Die hiesige Eisenbahndirektion beabsichtigt die Quellen bei dem 53 km von Erfurt entfernten Brandleitetunnel (Flur Oberhof) nach Erfurt leiten und durch diese Wasserleitung die Bahnhöfe Gräfenroda, Plaue, Arnstadt, Neudietendorf, Vitzleben und Erfurt mit gutem Wasser versorgen zu lassen. Gestern fand im hiesigen Kreishause unter Vorsitz des königl. Landraths Frhrn. v. Müffling eine von etwa 45 Vorstandsmitgliedern von Kriegervereinen des Landkreises Erfurt besuchte Versammlung statt. Auch der Vorsitzende des „Thüringer Central-Kriegerverbandes", Hr. Dr. med. Sparmann-Erfurt, war zugegen. Es wurden den Anwesenden genaue Instruktionen bezügl. der Betheiligung an der am 14. Sept. bei Gannstadt stattfindenden Kaiserparade ertheilt. Die nicht dem Kriegerverbande angehörenden Vereine sind von der Theilnahme ausgeschlossen. Kleine Vereine verschiedener benachbarter Ortschaften haben einen größeren Verein zu bilden, ebenso sollen etwa zwei Vereine ein und desselben Ortes inetnander aufgehen. Beim Minister des Innern soll angefragt werden, ob die vor 1870 getragenen Vereinsfahnen bei der Parade geführt werden dürfen. Bis spätestens zum 1. Juli haben die Vorstände Zeichnungen der Vereinsfahnen an das Landrathsamt zur Prüfung einzusenden, damit entschieden werde, ob Aenderungen an denselben vorzunehmen sind oder nicht. Die Betheiligung an der Paradeaufstellung des Kriegerverbandes wird eine sehr große werden. — Zu einer am 10. Juni in Merseburg stattfindenden Sitzung der Provinzialstände und der Eingesessenen des Landkreises Erfurt werden die Pläne für die Festlichkeiten während des Kaiserbesuches in Erfurt endgiltig festgestellt werden.

scb. **Seyda**, 5. Juni. Wie schon gemeldet, waren gestern der Herr Oberpräsident v. Pommer-Esche, Hr. Regierungspräsident v. Diest, Hr. Graf Hohenthal und viele andere Herren von Wittenberg aus zur Besichtigung der hiesigen Arbeiterkolonie hier anwesend. Die Kolonie zählt gegenwärtig nur gegen 70 Insassen, von denen in nächster Zeit noch verschiedene ausscheiden, so daß es zur Erntezeit immer schlecht mit Arbeitskräften bestellt ist. — Gestern und heute fand eine eingehende Inspizirung der hiesigen Königl. Oberförsterei Glücksburg durch die gleichzeitig hier eingetroffenen Herren Oberforstmeister Müller und Forstmeister v. Wangelin-Merseburg statt.

XX **Jessen**, 5. Juni. Der Oberpräsident der Provinz, Hr. v. Pommer-Esche, bereiste heute in Begleitung des Regierungs-Präsidenten Hrn. v. Diest und des Hrn. Landraths v. Bodenhausen die vom Hochwasser im vergangenen Herbst hart betroffenen Nachbarorte Gorsdorf, Hemsendorf, Grabo und traf gegen Mittag hier ein. Sofort nach der Ankunft begab sich der Herr Oberpräsident nach dem Rathhause, woselbst die Vorstellung der Mitglieder der städtischen Körperschaften erfolgte. Nachdem alsdann im Gasthof zur Stadt Berlin ein Frühstück eingenommen war, erfolgte die Weiterreise, zunächst nach den hiesigen Weinbergen, sodann nach Schweinitz, Schönewalde und schließlich nach Herzberg. Hier wird zu Ehren der Herren Präsidenten der Kreis-Ausschuß am Sonnabend im Thehe'schen Saale ein Festmahl veranstalten, zu welchem auch mehrere hiesige Herren Einladung erhalten haben.

-gm **Bad Kösen**, 5. Juni. Am 1. d. hat hier, wie von der Saale-Ztg. schon erwähnt, unter dem Vorsitz des Prinzen von Schönburg-Waldenburg und des Ministers des königlichen Hauses, Herrn v. Wedell, eine ordnungsmäßige Versammlung der Johanniter-Ritter stattgefunden. Etwa 70 Mitglieder des Ordens waren erschienen. Soviel bekannt geworden, hat es sich dabei um die weitere Förderung der Aufgaben des Johanniter-Ordens gehandelt. — Unter der besonderen Leitung des königl. Regierungsbaumeisters Kniehahn ist man jetzt damit beschäftigt, die Steinmassen der zusammengebrochenen alten Saalbrücke aus dem Flußbette zu beseitigen. Die Beförderung der ausgehobenen Trümmerstücke nach dem Landungsplatze erfolgt auf geschickt angelegtem Schienengeleise mit derartigem Gefälle, daß die beladenen Wagen mit Leichtigkeit sich von selbst bewegen. Baulustigen eröffnet sich übrigens hierbei die Gelegenheit auf günstigen Erwerb brauchbarer Kalksteine. Mit Veräußerung derselben wird in nächster Zeit vorgegangen werden.

□ **Kölleda**, 4. Juni. Der Land- und Forstwirthschaftliche Verein „An der Schmücke" hielt heute eine zweite große Rindviehauktion von Simmenthaler Zuchtvieh ab, welches der Vereinsvorstand durch einige seiner Mitglieder in der Schweiz hatte ankaufen lassen. Versteigert wurden 28 Stück junge, vorzügliche Mutterthiere und zwei prächtige Zuchtbullen. Für diese Thiere, welche ein Alter von ¾ bis 2½ Jahren hatten, wurde ein Preis von 230—600 M. das Stück erzielt. Die starke Nachfrage, auch von auswärtigen Liebhabern, konnte nicht voll befriedigt werden. Daher beabsichtigt der Verein im nächsten Herbste wieder eine größere Anzahl Stücke von diesem Nutzvieh ankaufen zu lassen und hier zur Versteigerung zu bringen.

✕ **Düben**, 5. Juni. Am 14. und 15. d. hält der Turngau „Freundschaftsbund" in unseren Parkanlagen sein diesjähriges Gauturnfest. Seitens des festgebenden Vereins „Frisch auf!" wie der Bürgerschaft werden Vorbereitungen zu dem Feste getroffen. Auf dem Konzertplatz wird ein Zustrumentalkonzert unter Mitwirkung eines gut geschulten Gesangvereins gegeben werden.

k. **Könnern**, 5. Juni. In der Saale bei Rothenburg wurde dieser Tage der Leichnam eines Mannes aufgefangen, in welchem der seit Pfingsten vermißte Barbier K. aus Löbejün erkannt wurde. Auch am Saalufer bei Brucke landete ein Mannesleichnam, in dem der Kossath H. aus Heiligenthal ermittelt wurde.

— Den nachbenannten Offizieren usw. ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Insignien ertheilt, und zwar: des Ritterkreuzes erster Klasse des Großherzoglich badischen Ordens vom Zähringer Löwen: dem Hauptmann v. Blumenthal im Generalstabe der 7. Division und dem Major Briesen, etatsmäßigen Stabsoffizier des Magdeburgischen Husaren-Regiments Nr. 10; des Ritterkreuzes erster Klasse des Großherzoglich sächsischen Haus-Ordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken: dem Major v. Thümen, aggregirt dem 7. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96; des Fürstlich schwarzburgischen Ehrenkreuzes erster Klasse: dem General-Major v. Liguitz, Commandeur der 15. Infanterie-Brigade.

Menschen- und Biberhandel. Von geschätzter Seite wird uns geschrieben: Man kennt die Vorliebe Friedrich Wilhelms I. von Preußen und seines verdienstvollen Exerziermeisters, des Fürsten Leopold von Anhalt (des „Alten Dessauers") für große Rekruten, „lange Kerle". Kürzlich ist ein neuer, für den Geist des vorigen Jahrhunderts höchst bezeichnender Hinweis auf diese Manie aufgefunden worden. Fürst Leopold nämlich schloß im Jahre 1714 mit dem Landgrafen von Hessen einen Vertrag ab, kraft dessen ihm dieser für jeden abgelieferten Biber einen recht großen Rekruten überlassen sollte! Schon damals war also Hessen offenbar wie heute ohne Biber (obwohl die bekannte Eisenbahnstation Bebra, d. h. Biberach, oder Ort am Biberbach, das ehemalige Vorhandensein hessischer Biber beweist). Anhalt dagegen war in seiner Cibuideerung reich an Bibern, wie sich denn dort noch an unserer Saale bis vor ihrer Einmündung in die Elbe noch gegenwärtig die einzigen Biberbaue Mitteleuropa's finden; „Bibergeil" aber wurde zu noch in unserem Jahrhundert als allesheilendes Wundermittel von der aberglänbischen Medizin mit Gold aufgewogen.

— Jener Fremde, der im Verdacht steht, den Diebstahl im Dome zu Merseburg am 4. d. ausgeführt zu haben, ist noch am Abend des Tages in Haft genommen worden. Von dem Verbleib der geraubten heiligen Gefäße fehlt aber noch jede Spur.

— Der Vorstand der Bäckerinnung zu Merseburg giebt bekannt, daß die in den meisten Bäckereien übliche Sonntags-Zugabe, desgleichen die Nachtgewährung an Weihnachts- und Pfingsten vom 6. d. an (mit Rücksicht auf die hohen Getreide- und Mehlpreise) in Wegfall kommt.

—r. **Altenburg**, 4. Juni. Heute trafen Prinz und Prinzessin Moritz, sowie Prinzessin Luise nach längerem Aufenthalte in Vevey wieder hier ein. Auf der Herreise machten sie in Baden-Baden dem z. Z. dort weilenden Herzog Ernst einen zweitägigen Besuch. — Gestern wurde eine ledige Fabrikarbeiterin aus Pölzig in das hiesige Landgerichtsgefängniß gebracht, da sie in dem Verdachte steht, ihr in voriger Woche geborenes Kind getödtet zu haben. Nahe bei unserer Stadt wurde [illegible] ein Steinherlehrling von einem Radfahrer, welcher ohne Licht fuhr und auf [illegible] Warnungszeichen gab, überfahren und in Gesicht und an

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910607021/fragment/page=0001

einem Fuße schwer verletzt, sodaß er nach Hause gefahren werden mußte. Die Persönlichkeit des Radfahrers ist festgestellt.

ω **Greiz,** 5. Juni. In hiesiger Stadtkirche wurde gestern der von einem deutschen Offizier mit nach Deutschland gebrachte Neger Mensah, Sohn des Girado di Lima in Südwestafrika, angeblich am 22. Mai 1875 in Vobja geboren, nach vorhergegangener Unterweisung in der christlichen Religion durch Hrn. Sup. Fehrn. v. d. Trenck in feierlicher Handlung in die evangelisch-lutherische Kirche aufgenommen. Der Taufeier wohnte S. D. der Fürst, sowie ein zahlreiches Publikum bei. Mensah ist als Koch bei dem hiesigen Bahnhofswirth, Hofrathteur Wetzel, thätig, wird aber wieder nach seiner Heimath zurückkehren, wo sein Vater Häuptling sein soll.

‡ **Bebra,** 5. Juni. Unter einem offenen Fenster des Wertheimschen Hauses hier wurde dieser Tage früh der erst seit wenigen Wochen in das Geschäft der Firma Wertheim eingetretene Lehrling Speyer aus Rotenburg a. F. todt aufgefunden. Der junge Mann ist ermordet worden und wie die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben hat, ist ein in demselben Geschäfte angestellter Gehilfe der Mörder. Derselbe hat sein Opfer nachts in der Schlafstube erschlagen und den Körper dann durchs Fenster auf die Straße geworfen, um den Glauben zu erwecken, Speyer habe sich das Leben genommen. Was der Beweggrund zu dem Verbrechen gewesen, ist noch nicht bekannt.

* **Dresden,** 5. Juni. Den Besuchern von Dresden möchten wir empfehlen, eine Besichtigung des erst kürzlich wieder eröffneten Alterthumsmuseums im königlichen Großen Garten nicht zu versäumen. Dasselbe ist eine im Vergleich zu ihrem hohen Werthe viel zu wenig bekannte Sammlung. Durch eine mit alten Waffen geschmückte Vorhalle gelangt man in den stattlichen Hauptsaal, der noch heute von der verschwenderischen Pracht zeugt, mit welcher einst das in den Jahren 1679–80 erbaute Palais ausgestattet war. Zwanzig frei auf Sockeln stehende korinthische Säulen fassen ihn ein, drei große Freskogemälde zieren die Decke, zahlreiche Medaillonbilder, Büsten, allegorische und mythologische Figuren die Wände. Unter den viel bewunderten Kunstwerken erregt besonders eins das allgemeinste Interesse, nämlich das gegen Ende des 17. Jahrhunderts auf Veranlassung des hamburger Senators Gerhard Schott, des Mitbegründers der Hamburger Oper, mit großen Kosten (angeblich 15,000 Thalern) hergestellte Modell des Salomonischen Tempels. Dasselbe fand einst bei Aufführung der Postel'schen Oper „Die Zerstörung Jerusalems" Verwendung und gelangte dann nach London, wo es öffentlich gezeigt wurde und großes Aufsehen erregte. Eine genaue, mit zahlreichen Kupfern ausgestattete Beschreibung in englischer Sprache, die 1725 erschien, besitzt die königliche öffentliche Bibliothek in Dresden. Später gelangte der Tempel an die Kreuzkirche in Dresden, und von dieser ist er vor einigen Jahren dem Alterthumsmuseum im Großen Garten überlassen worden.

xx **Eisenberg,** 5. Juni. Nach 17monatlichem Aufenthalte in Helouan bei Kairo kehrte heute der Lehrer B. hier zu seiner Familie zurück. Derselbe hatte dort Heilung von der Brightschen Nierenkrankheit gesucht und gefunden. — Als am Donnerstag der hiesige Gastwirthsverein einen Ausflug nach Dornburg unternahm, klagte kaum ½ Stunde von hier entfernt, ein Mitglied über plötzliches Unwohlsein. Alsbald nach Hause zurückgebracht, sank der Mann, vom Schlage getroffen, todt nieder.

□ **In Schwarza wurde ein 19jähriges Mädchen von einem an Tollwuth erkrankten Hunde gebissen.** Der Hund ist sofort getödtet worden. — Nach der Henneb. Ztg. ist auch in Hauptstädt ein der Tollwuth dringend verdächtiger Hund getödtet worden, nachdem er Menschen und Thiere gebissen hatte.

— Eine sozialdemokratische Bergarbeiterversammlung, in welcher der frühere Bergmann Siegel aus Dortmund als Redner auftreten wollte, war Dienstag in Bernburg anberaumt, konnte jedoch, wie dem Anhalt. Tagebl. geschrieben wird, nicht abgehalten werden, weil kein einziger Bergarbeiter erschienen war. Die Zahl der Anwesenden betrug insgesammt 15. Man beschloß, die Versammlung bis Mittwoch zu vertagen, dieselbe wurde jedoch auch an diesem Tage wegen allzu schwacher Betheiligung nicht abgehalten.

— In einem Theile Thüringens ist am Mittwoch nachmittag ein Gewitter schwer aufgetroffen. Dasselbe war namentlich, wie uns geschrieben wird, von so starken Regengüssen begleitet, daß das Wasser in einzelnen Fluren erheblichen Schaden angerichtet hat. U. a. sind manche Grundstücke 1 Fuß hoch mit Geröll bedeckt. Von andern Feldern ist die Ackerkrume vollständig abgetrieben. Auch eine Wasserhose wurde beobachtet. Die von Ebeleben nach Keula führende Telegraphenleitung wurde insofern beschädigt, als acht Stangen vom Blitz getroffen wurden.

— Am 6. d. ist es ein volles Jahrhundert, daß der Gasthof zum Keller auf Fröhliche wiederkunft bei Roda, dem aus dem bekannten geschichtlichen Anlasse entstandenen Jagdschlosse, jetzt im Besitze des Herzogs von Altenburg befindlich, sich im Besitze einer und derselben Familie befindet, nämlich der Familie Weißschuh. Vorher gehörte der Gasthof unter dem Namen „Schloßkeller" zum herzogl. Jagdschloß Fröhlichewiederkunft.

— In einer sog. Nothschenne bei Kreuz im Eisenacher Oberlande wurde am 2. d. ein im vorigen Winter aus dem Rettungshause Tiefenort flüchtig gewordener Knabe todt und bereits halbverwest aufgefunden. Wahrscheinlich hatte der Knabe in der Scheune eine Schlafstätte suchen wollen und ist in der strengen Kälte erfroren.

— In Schmalkalden wird eine Fachschule für Kleineisenindustrie eingerichtet. Die jährlich etwa 30,000 M. betragenden Kosten werden zu zwei Dritteln vom Staat und einem Drittel von der Stadt Schmalkalden und dem Kommunalverband aufgebracht.

— Die Garnison von Roßwein in Sachsen (2. Abth. des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32) wird am 1. April 1892 nach Riesa verlegt.

Vermischtes.

— [Der Ueberfall des Orientzuges.] Auch heute liegt noch keine Meldung über eine Freilassung der gefangenen Reisenden vor. Der Küchenchef Franz Kiak, welchen die Räuber ebenfalls als Geisel mitgeführt hatten, ist am Freitag in Belgrad eingetroffen. Er verdankt seine Freiheit nur dem Umstande, daß zufällig der Bandenchef ihn bestimmte, den Bankier Israel nach Konstantinopel zur Herbeischaffung des Lösegeldes zu begleiten. Kiak nahm theil an der Vereinbarung des Paktes mit den Banditen wegen Lösegeldes. Die Banditen erklärten, falls der Ueberbringer des Lösegeldes mit Soldaten komme, werde man dasselbe nicht annehmen, sondern die Geiseln erschießen. Andererseits weigerte sich Israel, die Mission der Ueberbringung des Lösegeldes zu übernehmen und sich ein zweites Mal in die Gewalt der Räuber zu begeben, bestand vielmehr auf militärischer Eskorte. Kiak meint, die Freilassung der Gefangenen sei erst in einigen Tagen zu erwarten, bis die Räuber zuerst sich selbst in Sicherheit gebracht haben würden. Er lobt das humane, fast chevalereske Benehmen der Räuber. Kiak wurde neben den fünf anderen Gefangenen von den Räubern in den nahen Wald eskortirt und dort 4 bis 5 Stunden gefangen gehalten; so lange dauerte das Parlamentiren mit dem Bandenchef. Hierauf wurde Kiak mit Israel nach Konstantinopel, um das Lösegeld zu beschaffen, entsendet. Der Sohn des Kaufmanns Israel ist aus Berlin in Budapest eingetroffen. Er fand eine Depesche seines Vaters aus Kirklisse vom Donnerstag früh vor, die lautete: „Erwartet mich in Budapest, wo ich anfangs nächster Woche einzutreffen hoffe." Nach einer telegraphischen Meldung, welche am Freitag in Berlin eingegangen ist, haben die Räuber den Maschinisten Freudiger mit Briefen nach Kirklisse geschickt, um Vorschläge wegen der Auszahlung des Lösegeldes zu überbringen. Seitens der türkischen Regierung sind wiederholt die strengsten Befehle ertheilt worden, keine Truppenbewegungen vorzunehmen.

— [Durch eine Sturzwelle über Bord gespült] wurde, wie der „Voss. Ztg." gemeldet wird, ein Unteroffizier des Bootes 53 am Donnerstag bei der Uebung der Torpedoflotte im Hafen von Travemünde. Leider konnte derselbe nicht mehr gerettet werden, da sein Verschwinden nicht gleich bemerkt wurde.

— [Eisenbahnunfall.] Aus Boulogne-sur-Mer wird telegraphisch gemeldet: Am Freitag morgen 4 Uhr ist der Blitzzug Calais-Basel entgleist; Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— [Selbstmord.] Wie heute aus Bonn gemeldet wird, hat der kürzlich verstorbene Gottfried Kinkel, der Sohn des bekannten Dichters, seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht. Kinkel litt bereits an tiefgradiger Melancholie, als er von Zürich nach dort verzog. Man trug sich mit dem Gedanken, ihn in eine Irrenanstalt zu schaffen; inzwischen erfolgte schon das Schreckliche.

— [Unwetter.] Laut telegraphischer Meldung aus Köln ist bei Düren der Roerfluß infolge wolkenbruchartigen Gewitterregens hoch angeschwollen. Von drei Personen, welche bei Maubach die Roerbrücke zu überschreiten versuchten, ertranken zwei Frauen. In Bair erschlug der Blitz eine Frau.

— [Eine eigenthümliche Schwierigkeit] ergiebt sich infolge des Vieheinfuhrverbots aus Deutschland für Buffalo Bill. Dieser will in Leeds (England) Vorstellungen geben, wozu er seine Thiere aus Deutschland erwartet. Die Behörden unterlagen jedoch die Sendung der Thiere. Die bisherigen Versuche, von dem Minister die Gestattung einer Ausnahme zu erwirken, waren erfolglos.

— [Der „heilige" Rock.] Eine sechswöchentliche Ausstellung des heiligen Rockes wird jetzt im kirchlichen Anzeiger zu Trier für Ende August angekündigt.

— [Der König amüsirt sich.] König Milan, so versichert der „Figaro", langweilt sich durchaus nicht in Paris und weiß seine Zeit nützlich zu verwenden. Jüngst hat er binnen 48 Stunden im Baccarat 130,000 Frcs. gewonnen. Wenn ihm das Glück weiter so hold bleibt, kann er auf die serbische Civilliste pfeifen.

— [Italienisches Räuberwesen.] Zwischen zwei berüchtigten Banditen und mehreren Karabinieri fand, wie aus Rom vom Freitag gemeldet wird, nahe bei Viterbo ein Kampf statt. Ein Brigadier wurde getödtet, ein Räuber, der seit zwei Jahren die Gegend beunruhigt, gefangen genommen.

** [Die Sacré-Coeur-Kirche in Paris.] Am Freitag mittag fand in Paris die Einweihung der großen Sacré-Coeur-Kirche auf dem Montmartre durch den Erzbischof Richard unter Assistenz fast sämmtlicher französischer Kirchenfürsten statt. Zahlreiche Mitglieder des Adels, viele konservative Abgeordnete und Mitglieder des diplomatischen Corps, sowie eine große Volksmenge wohnten der Feierlichkeit bei.

— [Zur Sicherung des Seeverkehrs.] Für die große Wichtigkeit, welche der Frage bezüglich der Kollisionsgefahr der Schiffe auf See, sowie bezüglich der Mittel, um dieser Gefahr erfolgreich vorzubeugen, in den betheiligten Kreisen beigemessen wird, spricht nichts mehr als die vielen Vorschläge und Erfindungen, die nach dieser Seite hin auftauchen. Eine ebenso sinnreiche wie einfache Neuerung, um bei Nacht nicht nur die Annäherung, sondern zugleich auch die Kursrichtung eines Schiffes anzuzeigen, ist kürzlich von einem Assekuranzmakler in England gemacht worden. Die Vorrichtung besteht aus einer einfachen Lampe mit einer reflektirenden kreisrunden Scheibe hinter und einer dunklen Scheibe vor dem Lichte. Die Laterne wird nun so aufgestellt, daß ein Beobachter, welcher vor dem Kiel, genau in der Richtung desselben seinen Standort hat, einen kreisförmigen, leuchtenden Ring sieht. Wenn aber das Schiff dem Beobachter die eine oder die andere Seite zuwendet, so wird, je mehr dies geschieht, die leuchtende Scheibe um so mehr die Form einer Mondsichel annehmen und dieser Umstand macht es, daß man mit ziemlicher Genauigkeit auf die Kursrichtung des Schiffes zu schließen vermag. Der Apparat läßt an Einfachheit nichts zu wünschen übrig und dürfte, falls der Lichtring bez. die Lichtsichel genügend weit und genügend scharf zu erkennen sind, schätzbare Dienste in der Schiffahrt leisten.

— [Daß der Sklavenhandel in Ostafrika] trotz der energischen Thätigkeit, welche zu seiner Bekämpfung namentlich seitens der deutschen Verwaltung bort entfaltet wird, noch nicht ganz unterdrückt ist, geht aus einem Brief des im Dienste der Britischen Ostafrika-Gesellschaft stehenden Kapitäns F. D. Lugard hervor, den londoner Blätter mittheilen. Kapitän Lugard schreibt: „Fast unmittelbar, nachdem wir den Tsavo (englisches Interessengebiet, östlich vom Kilimandscharo) überschritten hatten, stießen wir auf eine Sklaven-Karawane. Ich hatte den Aufbruch unserer Karawane vom Lager beaufsichtigt, als ich zwei bis drei verdächtig aussehende, mit Gewehren bewaffnete Männer erblickte, während andere, die offenbar zu ihnen gehörten, sich im Walde vor mir zu verbergen suchten. Ich bemerkte die Verlegenheit der Männer und die Anwesenheit mehrerer sehr junger Kinder und Säuglinge. Es erregte meinen Argwohn, daß die Karawane, statt auf der breiten Straße an uns vorüberzuziehen, Mann für Mann wieder im Dickicht verschwand. Ich beschuldigte sie direkt, Sklavenhändler zu sein, was sie jedoch entschieden in Abrede stellten. Ich nahm ihnen sdarauf ihre Gewehre fort und erklärte sie als meine Gefangenen. Herr de Winton durchsuchte den Wald. Es stellte sich unzweifelhaft heraus, daß die von uns angehaltene Karawane eine Sklaven-Karawane war. Wie der Mann an der Spitze unseres Zuges ausfagte, hatte er 15 Mädchen in Fesseln gesehen. Wir selbst befreiten einen gefesselten Mann und fanden ferner eine Sklavin, sowie drei junge Kinder, von denen zwei beinahe dem Hungertode erlegen wären. Die Träger der Karawane ließ ich, nachdem ich ihnen ihre Waffen genommen, laufen und behielt nur zwei Männer von höherem Range und einen Knaben als Zeugen zurück, welche ich als Gefangene vom Kidwezi zur Küste sendete. Sowohl von ihnen wie von den anderen freigelassenen Trägern erhielt man die ausführlichste Auskunft über die Eigenthümer und Leiter der Karawane, welche ausnahmslos in Mombassa zu Hause waren.

— [Ein Yankee-Stückchen.] Ein waghalsiger Amerikaner, Whalley aus Kalifornien, schmuggelte 3 Tons chinesisches Opium auf Hawaii ein und setzte dasselbe unter der Hand an Händler in Honolulu ab. Whalley hat für dieses Quantum im vor. Herbst in Hongkong 60,000 Dollars bezahlt und nahezu 400,000 Dollars dafür eingenommen. Der Opium-Import ist im Reich der Königin Liliuokalani gesetzlich verboten, weil deren Unterthanen in excessivem Maße der Opiumpfeife huldigen und die Insulaner-Rasse sich dadurch schon körperlich wie geistig beträchtlich verschlechtert hat. Aus Vergnügen über seinen gelungenen Coup soll sich Whalley in einem Hotel in San Francisco das seltsame Vergnügen eines Bades in einer mit 300 Flaschen Champagner gefüllten Badewanne geleistet haben.

— [Personalnachrichten.] In Zichl starb der ehemalige österreichische Unterrichtsminister Leopold Ritter v. Hasner, der Schöpfer der Volksschulgesetze.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse, 5. Juni. [Wochenbericht der Saale-Ztg.] Die Stimmung unserer Fondsbörse hat in der abgelaufenen Berichtswoche insofern eine leichte Besserung erfahren, als der Pessimismus in den letzten Tagen weniger in die Erscheinung trat. Diese Wandlung, welche vielleicht nur vorübergehender Natur ist, gab sich keineswegs durch eine Steigerung des Unternehmungsgeistes als vielmehr durch das Nachlassen der Blankoabgaben sowie durch Deckungskäufe kund. Die Sucht nach beunruhigenden Momenten war geringer, die Empfänglichkeit für erfreuliche Faktoren größer. Als Ursache dieser Besserung darf in erster Linie die befestigte Haltung der Londoner und Pariser Börse gelten. Die an den beiden Plätzen herrschenden abfälligen Urtheile über die Lage einzelner Institute und Bankfirmen scheinen an Schärfe verloren zu haben, weil die vor kurzem erwarteten Zahlungsstockungen bisher nicht eingetreten sind und weil die Ultimoregulirung an allen maßgebenden Plätzen ohne besondere Unfälle verlaufen ist. An unserem Platze hat der Ultimo ergeben, daß die schwebenden Engagements noch immer gering sind. Dieselben konnten leicht prolongirt werden, da der Geldstand übermäßig flüssig ist. Auch in London ist durch den gesteigerten Zustrom Edelmetalles, welcher aus den nordamerikanischen Unionsstaaten sich nach England noch unmittelbar ergießt, der Geldmarkt wesentlich erleichtert worden, sodaß die Bank von England am Donnerstag eine Ermäßigung ihres Diskontosatzes von 5 auf 4 Proz. beschließen konnte. Die Metallreserve jenes ersten Geldinstitutes der Welt ist jetzt so weit gestärkt, daß es auch großen Anforderungen gegenüber gerüstet erscheint. Wenn angesichts dieser erfreulichen Lage des Geldmarktes einzelnen unserer Emissionsinstitute die Absicht neuer Emissionen größeren Stils imputirt wird, so darf das nicht allzu ernsthaft genommen werden. Das klägliche Resultat der letzten größeren Subskription, welche bekanntlich die Portugiesische Tabak-Monopol-Anleihe betraf, dürfte einstweilen davon abhalten, den Markt für neugeschaffene Werthe in Anspruch zu nehmen. Die Absorbirung älterer Effektenbestände wird übrigens den Banken eine näherliegende Aufgabe sein als die Uebernahme neuer Werthschriften. Die Umsätze in den Bankaktien, wie in allen anderen Papieren, waren stets gering, nur am Montag nahm das Geschäft auf der ganzen Linie einen größeren Umfang an, anläßlich der Erklärung des Reichskanzlers v. Caprivi über die Stellungnahme der Regierung zur Kornzollfrage. Der allgemeine Kursstand ging an diesem Tage erheblich zurück, er erreichte an diesem Tage den tiefsten Stand der Woche, er schließt heute jedoch im allgemeinen über der vorwöchentlichen Höhe. Zu den am meisten beachteten Papieren gehörten wieder Diskonto-Kommandit, welche wegen der eingetroffenen ungünstigen Meldungen über die argentinischen Finanzverhältnisse und die Baring'sche Masse zunächst einen weiteren Preisdruck erlitten, sich später aber wesentlich erholten. Die Oesterreichischen Kreditaktien zeigten dem gegenüber meist eine feste Haltung, weil das Institut sich im Vorjahr von der Betheiligung an Anleihen zahlungsunsicherer Staaten ferngehalten hat und seine Kapitalien für die in Oesterreich erwarteten größeren Finanzoperationen flüssig sind. Einen Lichtpunkt mit diesbezüglichen Verkehr bildete die Festigkeit der inländischen Anleihen, namentlich der neuen 3prozent. deutschen und preußischen Anlethen. Von den übrigen Rentenpapieren sind nur Argentinier als matt zu bezeichnen gewesen, auch die russischen Anleihen gaben nach infolge der vereitelten Hoffnung auf eine Ermäßigung der deutschen Getreidezölle. Derselbe Umstand wirkte auch nachtheilig auf den Preisgang der Aktien unserer östlichen Bahnen und einzelner russischer Bahnen. Belebt und fest waren Franzosen, weil man den Abschluß der Verstaatlichung der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn als gesichert betrachtet. Von den sonstigen Eisenbahnaktien sind nur noch Schweizer Centralbahn als angeregt zu erwähnen, die Aktien dieser Bahn unterlagen mehrfachen bedeutenden Schwankungen, weil die Anschauungen über die Zukunft der Gesellschaft mehrfach wechselten. Eine wesentliche Erholung haben die Kohlenaktien aufzuweisen. Dieselben bewegten sich langsam aber ununterbrochen in aufsteigender Richtung, weil aus den Kohlenbezirken anhaltend günstige Berichte über den Kohlenabsatz einliefen. Eine besondere Anregung für jene Werthe war auch darin gekunden, daß es den westfälischen Zechen gelungen ist, ihre letzten Preisforderungen gegenüber den königlichen Eisenbahn-Direktionen durchzusetzen. Die Aktien der Eisenwerke fanden wenig Beachtung, sie haben auch nur unerhebliche Preisverschiebungen erfahren. Die per Kasse gehandelten Industriepapiere entbehrten, gleich den Spekulationswerthen, der einheitlichen Haltung, zeigten aber auch in den letzten Tagen mehr Widerstandskraft als zu Beginn der Woche. Es notirten:

	30. Mai	1. Juni	2. Juni	3. Juni	4. Juni	5. Juni
N. 3proz. D. Reichsanl.	85,50	85,60	85,60	85,60	85,70	85,80
5proz. Argent. Goldanl.	47,25	46,—	45,50	43,75	40,—	41,50
5proz. Erlech. Anl.	86,50	87,—	86,80	86,80	87,—	86,80
4½ p. Portug. St.-Anl.	66,—	67,50	67,—	66,75	67,30	67,75
Russische Noten	243,25	242,15	242,20	241,30	241,50	240,60
III. Orientanleihe	76,40	76,90	76,10	76,—	75,80	75,60
Ungarische Goldrente	90,80	90,75	90,75	90,80	91,20	91,40
Marienburger	74,—	73,40	72,60*	72,60	72,10	71,60
Ostpreuß. Südbahn	94,40	93,30	93,75	93,50	92,90	92,10
Duz-Bodenbacher	240,75	239,50	238,75	236,90	236,50	234,75
Franzosen	119,—	118,30	120,80	120,—	120,30	122,10
Lombarden	45,50	46,10	44,25*	46,25	46,60	44,75
Gotthardbahn	152,40	151,90	151,20	151,75	151,60	152,50
Warschau-Wiener	248,50	250,—	249,50	249,10	249,90	249,25
Berl. Handels-Ges.	140,25	139,50	139,50	140,40	141,60	141,75
Darmstädter Bank	135,25	135,—	135,50	136,—	138,40	138,10
Deutsche Bank	151,—	151,50	151,—	152,—	152,50	152,50
Diskonto-Kommandit	178,25	176,90	177,30	178,80	180,25	180,80
Dresdener Bank	139,50	139,10	139,75	141,—	142,25	142,25
Oesterr. Kreditaktien	163,20	161,30	162,10	162,80	163,40	163,10
Bochumer Gußstahlw.	128,50	127,25	127,25	128,75	129,60	128,25
Dortmunder Union	66,75	66,—	65,50	66,40	66,25	66,40
Harpener Bergwerk	179,75	181,70	182,—	184,30	186,90	186,90
Hibernia Bergwerk	166,60	168,40	168,10	170,40	172,—	172,40
Laurahütte	123,90	122,50	122,60	123,30	124,—	123,90
Nordd. Lloyd-Aktien	120,25	119,90	119,10	119,25	119,10	118,90
Riebeck Montanw.	172,—	171,50	171,80	172,—	172,—	173,—

* Ausschl. Dividendenschein.

Unser Getreidemarkt stand während der abgelaufenen Woche naturgemäß unter dem Einflusse der am Montag vom Reichskanzler im Preußischen Abgeordnetenhause abgegebenen Erklärung, von ob die Staatsregierung nicht geneigt sei, eine Aufhebung oder Ermäßigung der Getreidezölle herbeizuführen. Die Preise, welche in der Vorwoche anläßlich der allgemein gehegten Erwartung einer Zollerleichterung erheblich gestiegen waren, schlugen sofort eine wild aufsteigende Richtung ein und erreichten sprungweise innerhalb wenigen Tagen nahezu wieder den vorher inne gehabten höchsten Stand. Die Anschauungen unserer Getreidebörse bezüglich der zukünftigen Ernte und der demnächstigen Entwickelung der Kornpreise stehen im direkten Gegensatz zu der hoffnungsvollen Erwartung der Staatsregierung. Vielleicht dürfte es sich auch in diesem Falle, wie bei den meisten divergirenden Voraussagen, ergeben, daß die Wahrheit in der Mitte liegt. Zugestanden muß aber werden, daß Caprivi's Zuversicht auf die wohlthätige Einwirkung der Witterung sich bisher als berechtigt erwiesen hat. Unter dem Einflusse der sehr fruchtbaren Witterungslage hat das Wachsthum in den letzten Tagen thatsächlich bedeutende Fortschritte gemacht. Berichte aus zahlreichen Orten des Inlandes bestätigen, daß ein Theil der früheren Beschädigungen der Felder gehoben ist und die Ernteaussichten sich dementsprechend gebessert haben. Caprivi's Behauptungen bezüglich der zu erwartenden Zufuhren müssen gleichfalls als zutreffend anerkannt werden, da nach den neuesten Berechnungen nicht weniger als 5,338,000 Qrs. überseeischen Weizens, welcher zum Theil indischen Ursprunges ist, gegenwärtig nach Europa schwimmend sind. Angesichts dieser beträchtlichen demnächstigen Ankünfte hat sich zum Schluß der Woche an unserem Markte eine Reaktion gegen die vorausgegangene Preissteigerung herausgebildet, von der namentlich die vorderen Sichten, welche vorher am meisten gestiegen waren, betroffen wurden. Weizen schließt aber trotzdem per Juni-Juli mit einer Erhöhung von 9½ M., per Herbst mit einer solchen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910607021/fragment/page=0002

von 3 M. Eine noch bedeutendere Steigung hat Roggen aufzuweisen, welcher per Juni-Juli 12¾ M. und per Herbst 5⅝ M. höher schließt. Die Knappheit an guter effektiver Waare in diesem Artikel trat zeitweilig so stark hervor, daß die Mühlen keinen Anstand nahmen, die spärlichen Ankünfte um mehrere Mark über den Terminpreis an sich zu reißen. Die gesteigerten Preise haben es nicht vermocht, ein größeres russisches Angebot heranzuziehen. Die jenseitigen Forderungen behaupteten sich fortdauernd über die hiesigen Notirungen, trotzdem Westeuropa uns im Bezuge russischer Waare gegenwärtig weit weniger Konkurrenz macht als vordem. Die Zufuhr in Hafer war seitens der Ostseeprovinzen so reichlich, daß der Artikel nicht einmal seinen vorwöchentlichen Preisstand voll behaupten konnte. Das Geschäft in dieser Kornfrucht war zumeist von nur bescheidenem Umfange, in Weizen und Roggen haben dagegen große Umsätze stattgefunden. — Rüböl und Spiritus haben im Preise etwas angezogen, regeres Interesse war aber weder für den einen noch für den anderen Artikel zu beobachten. Es notirten:

		30. Mai	4. Juni	5. Juni
Weizen für	Juni-Juli	223.50	236.—	233.—
„	September-Oktober	207.50	211.75	210.50
Roggen „	Juni-Juli	193.—	207.—	205.75
„	September-Oktober	183.—	190.50	188.75
Hafer „	Juni-Juli	164.75	165.—	164.—
„	September-Oktober	146.—	146.50	146.—
Rüböl „	Juni-Juli	59.50	60.70	60.70
„	September-Oktober	63.—	61.—	60.86
Spiritus 70er loco		50.80	51.30	51.20
„ „	für Juni	50.20	50.40	50.30
„ „	September-Oktober	47.50	48.30	48.20

— Falsche Reichskassenscheine. Der „Reichsanzeiger" publizirt eine Bekanntmachung der Reichsschulden-Verwaltung, worin für die Entdeckung der Verfertiger oder Verbreiter der in neuerer Zeit in Verkehr gebrachten falschen Reichskassenscheine zu 50 und 5 M. eine Belohnung bis 2000 M. versprochen wird.

+ Cera, 5. Juni. Der Aufsichtsrath der Gera-Greizer Kammgarnspinnerei zu Zwötzen bei Gera schreibt die bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig zu leistende letzte Einzahlung auf die Aktien der Gesellschaft im Betrage von 1250 M. pro Aktie aus. Die Spinnerei ist seit einigen Wochen in Betrieb gesetzt und arbeitet vorläufig mit 23,000 Spindeln.

— Die Generalversammlung der Adlerbrauerei beschloß den Verkauf des Etablissements an den Brauereibesitzer Julius Böpow. Die Aktionäre erhalten 125 Proz. Der diesjährige Biradjatz ist um 3000 Tonnen zurückgegangen.)

, Wien, 6. Juni. Dampfschiffaktien. An heutiger Börse verflauten Lombarden auf die Nachricht, daß der Abgeordnete Steinwender beabsichtige, zum Schlusse der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die Regierung über die Verstaatlichung der Südbahn sowie über die übrigen Verhältnisse der Südbahngesellschaft, die Herabsetzung der Südbahntarife und die thunlichste Beschleunigung des Ausbaues des südlichen Eisenbahnnetzes zu interpelliren.

, Pest, 5. Juni. Gegenüber einer Meldung des „Egyetertes", nach welcher der Termin für die Bezahlung der auf die Aktionäre der ehemaligen Ungarischen Waffenfabriks-Gesellschaft entfallenen 75 Fl. am 31. d. M. abgelaufen sei, zeigen die Liquidatoren der genannten Gesellschaft in der „Ungarischen Post" an, daß am 31. d. M. weitere Zahlungstermin für die Ausgleichssumme per 25/- Mill. Fl. gewesen sei; die Vertheilung dieser Summe unter die Aktionäre indeß im Einklange mit dem Handelsgesetze erst im Laufe dieses Monats erfolgen werde.

, Paris, 5. Juni. Die Börse war sehr fest, doch wenig belebt. Auswärtige Berichte lauten günstiger. Die Lage in Buenos-Aires scheint sich zu beruhigen. Nach Meldungen aus Buenos-Aires ist dem Senat ein Gesetzentwurf betreffend die sechsmonatliche Stundung aller Zahlungen in Gold vorgelegt worden. Portugiesen fest auf Meldungen über den günstigen Ausgang der Verhandlungen mit Carvalho. Erholung in Türkenwerthen. Kupfer und Eisen.

— Prozesse gegen den Kupferring. Das Handelsgericht der Seine wies, wie die Frkf. Ztg. meldet, die Forderungen des Hauses Baring gegen den ehemaligen Kupferring in Höhe von 12 Mill. Frcs. als ungenügend begründet ab. Wenn diese Entscheidung Rechtskraft erlangt, würden alle Einzelprozesse gegen den Kupferring abgeschlossen sein und die Aktiva werden für die Massengläubiger verfügbar.

— Weitere Dividendenschätzungen. Harpener 18—20 Proz. (1889/90 18 Proz.), Bochumer Gußstahlwerke 0 (1889/90 7 Proz.), Tarnowitzer Stammprioritäten 0 (1889/90 7 Proz.).

— Eisenbahn-Einnahmen. *,* Prag, 5. Juni. Die Buschtiehrader Eisenbahn vereinnahmte im Mai für die Linie A. 246,078 Fl., weniger 12,100 Fl., die Regulirung des Januar erbrachte ein Mehr von 10,338 Fl., die Totaleinnahme beträgt 1,210,193 Fl., weniger 29,772 Fl. Die B.-Linie vereinnahmte im Mai 366,636 Fl., mehr 13,200 Fl. Die Regulirung im Januar ergab ein Mehr von 21,628 Fl., Gesammteinnahme 1,886,574 Fl., mehr 84,528 Fl. — Die Regulirung der Februar-Einnahme der Prag-Duxer Eisenbahn ergab ein Mehr von 29,081 Fl. und da der Mai mit einer Mehreinnahme von 7023 Fl. abschloß, tritt an Stelle der im letzten Monat ausgewiesenen Total-Mindereinnahme von 29,852 Fl. ein Mehr von 6122 Fl. — Die Duxer-Bodenbacher Eisenbahn ergab im Mai 239,341 Fl. Einnahme (Plus 1328 Fl.). Die Februar-Regulirung ergab ein Mehr von 5603 Fl. Die Gesammteinnahmen betrugen 1,195,561 Fl. (mehr 92,949 Fl.). Der Kohlenbericht steig in den ersten 5 Monaten um 136,672 t.

, New-York, 4. Juni. (Telegr.) In der heutigen Konferenz der vornehmsten Bankiers, welcher der Finanzsekretär beiwohnte, wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Ansicht ausgesprochen wird, es sei im Interesse des Landes, die 4½prozentigen Bonds im Umlaufe zu erhalten, die Zinsen aber auf 2 Prozent zu ermäßigen.

, New-York, 4. Juni. (Telegr.) 500,000 Dollars Gold sind zur Verschiffung für Sonnabend bestellt worden.

, Buenos-Aires, 4. Juni. (Telegr.) Goldagio 342,00.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Gerichts-Gericht	Eröffn.-Termin	Anmeld.-Frist	1. Gläub.-Versl.	Prüf.-Termin
G. Berendsun, Buchhdlr. (Nachl.) i. Fa. J. E. Jensen u. Co., 2. F. H. Nestler u. Melle's Verlag	Hamburg	Hamburg	2.6.	4.7.	23.6.	14.7.
Karl Kodoan, Zuckahdr.	Kottbus	Kottbus	2.6.	30.6.	30.6.	11.7.
Koehler u. Co.	Krimmitschau	Krimmitschau	1.6.	1.7.	22.6.	18.7.
Pulverfabriken-Actien-Ges.	Rönsahl	Meinerts-hagen	1.6.	4.7.	30.6.	13.7.
Karl Lurer, Holländ. Kaffee-Lagerei	Münster	Münster	1.6.	22.6.	1.7.	1.7.
Georg F. Dalgfuß, Kfm.	Nürnberg	Nürnberg	1.6.	23.6.	30.6.	30.6.
J. C. Peters, Kfm.	Barmstedt	Nanzau	29.5.	25.7.	20.6.	1.8.
Gustav Stark, Buchhdlr.	Wiesbaden	Wiesbaden	2.6.	23.6.	1.7.	1.7.

Börse zu Halle.

Halle, 6. Juni. Preise mit Ausschluß der Maklergebühr für 1000 kg netto. Weizen, ruhig, 230—238 M., Rauhweizen 222—230 M., Roggen, ruhig, 212—216 M. Gerste, Brau- 175—188 M., Preise nominell, Futter- 160—172 M. Hafer, ruhig, 177—182 M. Mais, amerik. Mixed, ohne Angebot, Donaumais 164—170 M., Raps —, Rübsen —, Erbsen, Viktoria-, ruhig, 185—200 M., Wicken 145—155 M., Kümmel, Ausschl. Sack für 100 kg netto, 39 bis 41 Mark nominell. Stärke, einschl. Faß von 100 kg Inhalt per 100 Kilo netto, Hallesche prima Weizen-, 47,00—48,00 Mark, abfallende Sorten billiger, Maisstärke incl. Sack für 100 kg brutto bei sehr geringen Vorräthen fest. 35,00 bis 36,00 M., abfallende Sorten billiger. Preise per 100 kg netto. Linsen 16 bis 28 Mark. Bohnen 19 bis 21 Mark, Mohn, blau, 54 bis 57 Mark, Futterartikel sehr fest. Futtermehl 16,00 bis 17,00 Mark. Roggenkleie 12,25 bis 13,00 Mark, Weizenschalen 10,50 bis 12,00 Mark, Weizengrieskleie 11,50 bis 12,00 M., Malzkeime, helle 11,00 bis 12,00 M., dunkle 9,50 bis 10,50 M., Oelkuchen 12,00 bis 12,50 M., Mantz 29,00—31,00 M., Rüböl 60,75 Mark Petroleum 24,50 Mark. Solaröl, 0,825/30° 16,50—17,00 M., Spiritus, 10,000 Liter-Proz., matt, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe — mit 70 M. Verbrauchsabgabe 41,80 M.

Halle, 6. Juni. (Bericht über Heu und Stroh. Preise ohne Courtage. Sämmtliche Preise für 50 kg. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,30—3,00 M., Maschinenstroh 2,00—2,60 M. Wiesenheu 3,30—3,75 M., Kleeheu 3,50 bis 4,00 M. Torfstreu 1,40—1,60 M.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 5. Juni. Weizen (mit Ausschluß von Kaufweizen) per 1000 kg Loco matter. Termine niedriger. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 225—236 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 234 M., per diesen Monat 235—234 bez., per Juni-Juli 234,25—233 bez., per Juli-Aug. 220,5—,75—219,25 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 210,75—211—210,25—,5 bez., per Okt.-Nov. —,—.

Roggen per 1000 kg. Loco geschäftslos. Termine niedriger. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. loco 200—212 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 210 M., russischer —,—, inländischer —,—, per diesen Monat —,—, per Juni-Juli 206,75—206,5—,75 bez., per Juli-Aug. 197—195,5—,75 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 189,75—188,75 bez., per Okt.-Nov. —,—, per Nov.-Dez. —,—.

Gerste per 1000 kg. Still. Große und kleine 153—184 M. nach Qualität. Futtergerste 160—168 M.

Hafer per 1000 kg. Loco flau. Termine niedriger mit festem Schluß. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 164—188 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 171 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 168—178, feiner 180—186 ab Bahn bez., per diesen Monat 164,5—163,75—164,25 bez., per Juni-Juli 164—162,5—16½ bez., per Juli-Aug. 152—153—162,75 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 146 bez.

* Magdeburg, 5. Juni. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 236—240 M. Weißweizen —, Mairübsen —, platter engl. Weizen 226—236 M., Blauweizen —, Roggen 213—215 M., Chevaliergerste 170—178 M. Landgerste 166—170 M., Hafer 180—185 M. per 1000 kg.

* Hamburg, 5. Juni. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 233—245. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 218—220, russischer loco fest, 158—160. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* Nordhausen, 5. Juni. (Kmtl.) Weizen 22,50—23,00, Roggen 20,50—21,50, Gerste 16,00—18,00, Hafer 17,00—18,00 M.

* Stettin, 5. Juni. Weizen matt, loco 224,00—236.00, per Juni 240,00, per Sept.-Okt. 209,50. Roggen matt, loco 201—210,00, per Juni 210,00, per Sept.-Okt. 187,00. Pommerscher Hafer loco 161—166.

* Breslau, 5. Juni. Roggen per Juni 210,50, per Juli-Aug. 197,00, per Sept.-Okt. 191,00.

* Wien, 5. Juni. (Telegr.) Weizen per Juni 10,10 Gd., 10,15 Br., per Herbst 9,81 Gd., 9,87 Br. Roggen per Juni 8,33 Gd., 8,40 Br., per Herbst 8,47 Gd., 8,50 Br. Hafer per Juni 6,60 Gd., 6,65 Br., per Herbst 6,33 Gd., 6,36 Br.

* Pest, 5. Juni. (Telegr.) Weizen loco flau, per Juni 9,75 Gd., 9,80 Br., per Herbst 9,53 Gd., 9,55 Br., Hafer per Herbst 6,00 Gd., 6,02 Br.

* Paris, 5. Juni., nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen fest, per Juni 30,10, per Juli 29,90, per Aug. 29,30, per Sept.-Dez. 28,50. Roggen ruhig, per Juni 19,20, per Sept.-Dez 19,10.

* Antwerpen, 5. Juni. (Telegr.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer schwach. Gerste ruhig.

* Amsterdam, 5. Juni (Telegr.) Weizen auf Termine fester, per Nov. 255. Roggen loco unverändert, do. auf Termine niedriger, per Okt. 181.

* London, 5. Juni. (Schlußber.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 49,100, Gerste 2200, Hafer 17,300 Ctrk. Getreide sehr ruhig, englischer Weizen wenig angeboten, fremder ca. ½ sh. billiger als vorige Woche. Guter Hafer fest, ordinärer sehr ruhig, Gerste stetig.

* Liverpool, 5. Juni. (Telegr.) Weizen stetig.

* Petersburg, 5. Juni. Weizen loco 11,75. Roggen loco 9,00 Hafer loco 4,40.

* New-York, 4. Juni. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 110½, Rother Weizen per Juni 108½, per Juli 107½, per Dez. 104⅞.

* New-York, 5. Juni. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Dez. 104⅞.

Kaffee.

* Hamburg, 5. Juni. Kaffee ruhig, Umsatz 1005 Sack.

* Hamburg, 5. Juni, vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Juli 83½, per Sept. 80½, per Dez. 72½, per März 70½. Behauptet.

* Hamburg, 5. Juni, nachm. 3 Uhr 30 M. (Nachmittagsbericht.) Kaffee good average Santos per Juli 83, per Sept. 80½, per Dez. 72, per März 70½. Behauptet.

* Havre, 5. Juni. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Petmann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Baisse.

* Havre, 5. Juni. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Petmann Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Juni 104,00, per Sept. 99,75, per Dez. 89,75. Schwach.

* Amsterdam, 5. Juni. Java-Kaffee good ordinary 66.

* New-York, 4. Juni. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 16.87, per August 15,72.

Spiritus.

* Berlin, 5. Juni. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —. M. Loco ohne Faß — bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —. M. Loco mit Faß —,— M. per diesen Monat —,— bez., Durchschnittspreis —. M.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Matter. Gek. 20,000 l. Kündigungspreis 50,4 M. Loco mit Faß —, Durchschnittspreis —,— per diesen Monat und per Juni-Juli 50,4—3 bez., per Juli-Aug. 51—50,7 bez., per Aug.-Sept. 51,4—51 bez., per Sept.-Okt. 48,4—,2 bez., per Okt.-Nov. 45,1—44,9 bez., per Nov.-Dez. 43,9—,7 bez., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. —,— M. bez.

* Nordhausen, 5. Juni. (Privatnotirung.) Branntwein 45% pro 100 kg ohne Faß ab Brennerei 66,00—69,00 M.

* Posen, 5. Juni. Spiritus loco ohne Faß (50er) 69,20, do. loco ohne Faß (70er) 49,40. Matter.

* Breslau, 5. Juni. Spiritus per 100 l 100%, excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Juni 69,50, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Juni 50,10, do. do. Juli-Aug. 50,60, do. do. per Aug.-Sept. 50,60.

* Stettin, 5. Juni. Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer —,—, mit 70 M. Konsumsteuer 50.50, per Juni mit 70 M. Konsumsteuer 50,10, per Aug.-Sept. mit 70 M. Konsumsteuer 50,70.

* Hamburg, 5. Juni. Spiritus matt, per Juni-Juli 35 Br., per Juli-Aug. 35⅛ Br., per Aug.-Sept. 36½ Br., per Sept.-Okt. 36½ Br.

* Paris, 5. Juni. (Schlußbericht.) (Telegr.) Spiritus behauptet, per Juni 42,50, per Juli 42,50, per Juli-Aug. 42,50, Sept.-Dez. 39,25.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 5. Juni. (Kmtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine matter. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß —, loco ohne Faß —, per diesen Monat 60,7 bez., per Juni-Juli —,—, bez., per Juli-Aug. —, bez., per Aug.-Sept. —, bez., per Sept.-Okt. 60,9—,8 bez., per Okt.-Nov. 61,2, bez., per Nov.-Dez. 61,6—,5 bez., per April-Mai 62,6 M.

* Breslau, 5. Juni. Rüböl per Juni 62,00, per Sept.-Okt 62,50

* Stettin, 5. Juni. Rüböl unverändert, per Juni 60,50, per Sept.-Okt. 61,00.

* Köln, 5. Juni. Rüböl loco 64,50, per Okt. 64,40.

* Hamburg, 5. Juni. Rüböl (unverzollt) fest, loco 62.

* Celle, 5. Juni. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. 16,65 Gd., 16,75 Br.

* Paris, 5. Juni. (Schlußber.) (Telegr.) Rüböl behauptet, per Juni 73,50, per Juli 74,00, per Juli-Aug. 74,50, per Sept.-Dez. 76,25.

* Amsterdam, 5. Juni. (Telegr.) Raps per Herbst —. Rüböl loco 34½, per Herbst 33½, per Mai —.

* Petersburg, 5. Juni. (Telegr.) Talg loco 46,00, per Aug. —.—

* New-York, 4. Juni. (Telegr.) Schmalz loco 6,47, do. (Rohe & Brothers) 6,32.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

, Bremen, 5. Juni. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Preußen" hat heute auf der Heimreise von Ostasien Port Said verlassen, „Weser" ist gestern auf der Heimreise von dem La Plata von Vigo abgegangen, „Werra" und „Fulda" haben gestern, ersterer um 8 Uhr, letzterer um 5 Uhr Southampton verlassen und die Heimreise nach Bremerhaven fortgesetzt.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Ges.

„Wieland" von Hamburg am 5. früh in New-York eingetroffen.

„Augusta Viktoria" von New-York am 4. abends in Southampton angekommen.

„Scandia" von New-York am 5. früh Lizard passirt.

Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 6. Juni, vorm. 7¼ Uhr.

* Berlin. Die „Pol. Korr." meldet von hier: Handelsvertragsverhandlungen mit Belgien dürften im nächsten Monate von Deutschland allein eröffnet werden; auch mit Italien werde Deutschland wahrscheinlich allein, vermuthlich in einer schweizerischen Stadt, verhandeln.

* Berlin. Die gestern abend von den Sozialdemokraten veranstalteten 8 Protestversammlungen gegen die Getreidezölle waren massenhaft besucht, stellenweise war der Andrang so gewaltig, daß die Polizei wegen Ueberfüllung des Lokals vor Eröffnung der Sitzung die Thüren schloß. Im „Feenpalaste", wo Abgeordneter Auer sprach, mochten wohl 5000 Personen anwesend sein. Die Resolution gelangte hier mit allen gegen 2 Stimmen zur Annahme.

* Triest. Nächster Tage werden Massenversammlungen geplant, um die Befürchtung wegen der Freihafenaufhebung auszudrücken.

* Wien. Der Koch der englischen Botschaft, welcher beim Ueberfall des Orientzuges mit gefangen wurde, traf gestern abend in Wien ein und erzählte, die Räuber drohten beim Abmarsch zunächst mit Niederschießen, falls die Gefangenen nicht gleichen Schritt halten würden, später wurden die Räuber freundlich und unterbreiteten sogar ihre Mäntel, als sich die gefangenen Reisenden auf den feuchten Boden niederlegten. Der Koch wurde bestimmt, das Lösegeld zu bringen, Israel hat, ihn mitzuschicken, er habe einen reichen Freund in Konstantinopel, der ihm das Lösegeld geben würde. Die übrigen Gefangenen beschworen beide unter Thränen, alles für ihre Rettung aufzubieten. Der Räuberhauptmann zeigte beiden den Weg zum Bahndamm, den sie nach dreistündigem Laufen erreichten. Der Koch wurde in Konstantinopel auch vom Großvezier empfangen, er besorgte, wie das „Neue Wiener Tgbl." meldet, daß die Gefangenen nicht freigegeben werden, weil Israel gegen die Vereinbarungen mit Militär zurückkam.

Adrianopel. Herr Israel ist mit den 200,000 Francs, welche die türkische Regierung gezahlt hat, nach Kirklissch gefahren, wojelbst die Räuber das Geld im Konsulat erheben wollen. Die Räuber brauchen 4 Tage, um auf dem Wege durch das Gebirge nach Kiklissch zu gelangen. Vor morgen ist demnach keine Nachricht zu erwarten.

* Pest. Die Gendarmerie hat nach heftigen Kämpfen bei Simoa Ternia eine 50 Köpfe starke Räuberbande, welche nur aus Zigeunern besteht, festgenommen. Es befinden sich unter denselben viele berüchtigte Mörder. Der Anführer derselben hat s. Z. ein Wörterbuch der Zigeunersprache verfaßt, zu welchem der Erzherzog Josef das Vorwort geschrieben.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 5. Juni.

Stationen.	8 Uhr morgens. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweil. 1—12 B.	Stationen.	2 Uhr nachmittags. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtweil. 1—12 B.
Memel	762.8	7.7	WNW 3	Memel	762.8	7.3	WNW 4
Kiel	62.8	10.4	OSO 4	Hamburg	762.5	14.0	OSO 4
Hamburg	761.3	9.1	O 4	Wien	58.0	22.4	NNW 3
Berlin	59.7	10.2	OSO 5	Valentia	58.9	13.9	S 3
Münster	757.1	10.8	NNO 4	Petersburg	756.2	4.7	O 1
Kassel	57.8	13.7	SSO 1	Haparanda			
Berlin	61.2	10.2	O 5	Stockholm	63.6	7.8	N 6
Breslau	59.9	8.4	still				
Karlsruhe	59.1	17.0	SW 4				
Friedrichsh.	61.2	17.2	SW 1				
Münden	61.2	14.6	SW 4				

Allgemeine Uebersicht der Witterung vom 5. Juni.

Eine Zone niedrigen Luftdrucks erstreckt sich von England ostsüdostwärts über Deutschland hinaus nach Oesterreich hin, jedoß im nördlichen Centraleuropa östliche, im südlichen südwestliche Winde wehen. In Deutschland ist das Wetter trübe, vielfach regnerisch und meist kühler; nur im südlichen Ostseegebiete herrscht trockene, heitere Witterung. Im nördlichen Deutschland liegt die Temperatur 1 bis 6° unter dem Mittelwerthe, dagegen im südlichen meist etwas über demselben. In Süddeutschland fanden zahlreiche Gewitter mit Regenfällen statt. Münster meldet 24, Utrecht 43, Arlon 29 und Holyhead 22 mm Reg n.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

	5. Juni 9 U. ab.	6. Juni 7 U. mrg.
Barometer Millimeter	755,6	753.6
Thermometer Celsius	10,3	15,1
Rel. Feuchtigkeit	86 %	88 %
Wind	NO 1	NO 1

* Halle, 6. Juni. Wasserwärme der Saale von heute früh 15° R.

Witter.-Aussichten f. d. nächsten Tage i. mittl. Deutschl.

Allgemein hat der Luftdruck über Europa etwas abgenommen, doch ist die Anordnung desselben gleichzeitig für Centraleuropa insofern eine günstigere geworden, als der im Norden und Süden lagernde hohe Luftdruck einander näher gerückt sind. Dadurch ist ruhiges, wärmeres und vielfach heiteres Wetter ohne wesentliche Niederschläge, abgesehen von Gewittern, in Aussicht gestellt.

Wasserstände.

† bedeutet über, — unter Null.

	Saale und Unstrut.				Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	4. Juni	+0,94	5. Juni	+0,81	—	20
Weißenfels, Oberp gel	„	+2,46	„	+2,44	2	—
do. Unterpegel	„	+0,53	„	+0,52	4	—
Halle, Unterp.	5. Juni	+1,92	6. Juni	+1,92	—	—
Trotha,	„	+2,10	„	+2,10	—	—
Alsleben, Oberpegel	4. Juni	+2,46	5. Juni	+2,44	2	—
do. Unterpegel	„	+1,93	„	+1,85	7	—
*Kelbra, Oberp.	„	+1,68	„	+1,60	—	Fall 2
do. Unterp.	„	+0,94	„	+1,00	—	6

	Moldau.	Elbe.	Fall	Wuchs
Budweis	4. —0,36	— 4	*Torgau	5 +3,98	2	—
Prag	„ +0,12	— 24	*Wittenberg	„ +1,46	2	—
Jungbunglau	„ +0,00	— —	*Roslau	„ +0,07	—	10
Laun	„ +0,40	— 12	*Barby	„ +1,45	—	1
Pardubitz	„ +0,20	5	*Magdeburg	„ +1,38	—	—
Brandeis	„ +0,94	1	*Saugerminde	„ +1,88	4	—
Melnik	„ —0,12	— —	*Mittenberge	„ +1,63	6	—
Leitmeritz	„ —0,10	— 6	*Tömitz Peg.	„ +1,06	4	—
Aussig	5. +0,07	— 4	*Dannenburg	„ +1,18	5	—
Dresden	„ —0,94	— —				

* Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

Fahrwassertiefen der Unstrut am 4. Juni.
1,48 m bei Nitzmig.

Saalemündung bis Magdeburg.
1,50 m alte Eisenbahnbrücke bei Magdeburg 339 km.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910607021/fragment/page=0003

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

5. Juni.	M.		M.
Kryst.-Zuck. I. m. S.	27,25	Würf.-Zuck. II. m. K.	28,75
" II. üb. 98% m. S.	—,—	Gem. Raff. I. mit Sack	29,50
Raffinade ff., ohne Faß	28,25—28,50	" II. "	27,75—28,25
" fein, "	28,00	Gem. Melis I. "	26,50—26,75
Melis ffein	27,00	" II. "	—,—
Würfel-Zuck. I. m. K.	31,00	Farin "	20,75—25,00

Tendenz am 5. Juni: Ruhig, aber fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

ab Stationen:

5. Juni.	M.		M.
Granul. Zuck. m. S.	—,—	Kornzuck. o. S. 88° Rend.	16,85—17,00
Kornzuck. o. S 92° Rend.	17,60—17,75	Nachprod. o. S. 75° "	13,[illegible]0—14,50

Tendenz am 5. Juni: Ruhig, stetig.

Wochenumsatz 111,000 Ctr.

Melasse: Bessere Sorten, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 1,80—2,15 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 1,80—2,15 M.

Rohzucker. Die Tendenz des Marktes war in der mit dem heutigen Tage abgelaufenen Berichtsperiode ununterbrochen ruhig. Die Raffinerien traten nur vereinzelt als Käufer auf und waren dann auch nur bei ermäßigten Forderungen zu Anschaffungen zu bewegen.

Die Exporteure waren für Kornzucker wie Nachprodukte zu Marktwerthen Nehmer. Die heute notirten Preise zeigen gegen diejenigen des letzten Freitags einen Rückgang von 10—25 Pfg. für Basis 92 und von 10 Pfg. für Basis 88. Nachprodukte blieben ohne Veränderung. Der Wochenumsatz beläuft sich auf ca. 111,000 Ctr.

Raffinirter Zucker. Bei ruhiger, aber doch fester Haltung des Marktes beschränkte sich das diesswöchentliche Geschäft auf den laufenden Bedarf und sind Veränderungen in den Preisen nicht zu verzeichnen.

II. Terminpreise.

abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notizlos.

b. frei an Bord Hamburg.

Juni 13,30 bez., 13,32½ B., 13,30 G.	Okt. 12,45 Br., 12,40 G.
Juli 13,42½ B., 13,40 G.	Okt.-Dez. 12,3[illegible] bz., 12,30 B., 12,27½ G.
Aug. 13,50 bz., 13,52½ B., 13,47½ G.	Nov.-Dez. 12,25 Br., 12,22½ G.
Sept. 13,2[illegible] Br., 13,12½ G.	Jan.-März 12,56 Br., 12,40 G.

Tendenz: Ruhig.

C. Granulirter Zucker.

Juni —.

Tendenz: Geschäftslos.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 5. Juni.

	Mittags 11½ Uhr. Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg.		frei an Bord Hamburg.			Abends 6 Uhr. Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg		frei an Bord Hamburg.
Juni	13,00	M.	13,30	M.	Juni	13,00	M.	13,30	M.
Juli	13,10		13,40		Juli	13,10		13,40	
August	13,17½		13,47½		August	13,17½		13,47½	
September	12,87½		13,12½		September	12,87½		13,12½	
Oktober	12,10		12,40		Oktober	12,10		12,30	
November	11,92½		12,22½		November	11,92½		12,22½	
Dezember	11,92½		12,22½		Dezember	11,92½		12,22½	
Jan. 1892	12,00		12,30		Jan. 1892	12,00		12,30	
Febr.	12,10		12,40		Febr.	12,10		12,40	
März	12,20		12,50		März	12,20		12,50	
April	—		—		April	—		—	
Mai	—		—		Mai	—		—	

Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg		Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg	
Juni	15,40	Juni	15,40

Zucker-Liquidationskasse.

Hamburg, 5. Juni. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 13,30, per Aug. 13,47½, per Okt. 12,35, per Dez. 12,32½. Stetig.

* Hamburg, 5. Juni. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 13,30, per Aug. 13,45, per Okt. 12,32½, per Dez. 12,32½. Geschäftslos.

Hamburg, 5. Juni. (Telegr. der Hamburger Firma Joswich & Komp.) Rübenzucker I. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juni 13,30, per Aug. 12,47½, per Dez. 12,32½, per März 12,62½. Ruhig.

* London, 5. Juni. (Telegr.) 96% Javazucker loco 15 ruhig. Rübenrohzucker loco 13¼ ruhig.

* Paris, 5. Juni. Vorm. (Telegr.) Rohzucker 88% behauptet, loco 34,50 à 34,75. Weißer Zucker ruhig. Nr. 3 per 100 kg per Juni 35,50, per Juli 35,62½, per Juli-Aug. 35,75, per Okt.-Januar 34,50.

* Paris, 5. Juni, nachm. (Telegr.) Rohzucker 88% behauptet, loco 34,75 à —,—. Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 kg per Juni 35,37½, per Juli 35,50, per Juli-Aug. 35,62½, per Okt.-Jan. 34,37½.

* Antwerpen, 5. Juni. Sofort 32,75 Frcs., per Juli-Aug. 33,25 Frcs, per Okt.-Dez. 30,00 Frcs.

* New-York, 4. Juni. (Telegr.) Fair refining Muscovados 3.

Petroleum.

* Berlin, 5. Juni. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M. Durchschnittspreis —,— M.

* Stettin, 5. Juni. Loco 11,00.

* Hamburg, 5. Juni. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,45 Br., per Aug.-Dez. 6,65 Br.

* Bremen. 5. Juni. [Schlußbericht.] Petroleum Standard white loco 6,40 Br. Stetig.

* Antwerpen, 5. Juni. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅞ bez. u. Br., per Juni 15⅞ Br., per Juli 15⅞ Br., per Aug. 16 Br., per Sept.-Dez. 16⅛ Br. Ruhig.

* New-York, 4. Juni. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum Standard white in New-York 6,90—7,20 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,15 Gd. Rohes Petroleum in New-York 6,60, do. Pipe line Certificates per Juli 70. Stetig.

* New-York, 5. Juni., vormittags. (Telegr.) (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificates per Juli —,—.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 4. Juni. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,20—1,60, Bauchfleisch 1,00—1,30, Schweinefleisch 1,00—1,70, Kalbfleisch 1,00—1,60, Hammelfleisch 1,00—1,50, Butter 1,80—2,80 M. per 1 kg., Eier 2,20—4,00 M. per 60 Stück

Kartoffeln.

Berlin, 4 Juni. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 7,50—10,00 M. per 100 kg

Futterartikel rc.

Hamburg, 5. Juni. Palmkuchen, deutsche 112—115 M. Cocosnußkuchen deutsche 155—160 M., Baumwollsaatkuchen 135—140 M., Erdnußkuchen 135—150 M. je nach Qual., Rappskuchen 120—125 M., Leinkuchen 135—140 M., Palmkernschrot 95—100 M., für 1000 kg. Rüböl fest, loco 62,50 M. Br. Leinöl behauptet, loco 46,50 M. Br.

Sämereien.

* Petersburg, 5. Juni. (Telegr.) Leinsaat loco 12,75.

Wolle.

* Leipzig, 5. Juni Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 4,30, per Juli 4,32½, per Aug. 4,37½, per Sept. 4,37½, per Okt. 4,40, per Nov. 4,40, per Dez. 4,42½, per Jan. 4,42½ M. Umsatz 55,000 kg. Behauptet.

La Plata Contract C. Juni 4,37½, Juli 4,40, Aug. 4,42½, Sept.-Nov. 4,45.

* Manchester, 5. Juni. (Telegr.) 12r Water Taylor 6⅛, 30r Water Taylor 8½, 20r Water Leigh 7⅜, 30r Water Clayton 7¾. 32r Mock Brooke 7⅞, 40r Mayoll 8⅜, 40r Medio Wilkinson 9½, 32r Warpcops Lees 7⅝, 36r Warpcops Rowland 8⅛, 40r Double Weston 9¼, 60r Double courante Qualität 12¼. 32" 116 yards 16 × 16 grey Printers aus 32r/46r 163. Ruhig.

* Antwerpen, 4. Juni. (Telegr.) Wollauktion. Angeboten wurden 1852 Ballen Buenos-Aires. 237 B. Montevideo, 38 B Entrevios, verkauft wurden 1268 B. Buenos-Aires, 182 B. Montevideo, 22 B. Entrerios.

Metalle.

* Breslau, 5. Juni. (Telr.) Zink fest.

* Amsterdam, 5. Juni. (Telegr.) Bancazinn 56⅛.

* Glasgow, 5. Juni. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 54 sh. — d. Nominell geschäftslos.

* Glasgow, 5. Juni. (Telegr.) Mixed numbers warrants 50 sh. Verkäuferpreis, 47 sh. 6 d. Käuferpreis. Sehr aufgeregt.

* Glasgow, 5. Juni. (Telegr.) Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 49 sh. Käufer.

* Glasgow, 5. Juni. (Telegr.) Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 514,954 Tons, gegen 737,282 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 66 gegen 84 im vorigen Jahre.

* London, 5. Juni. (Telegr.) Chili-Kupfer 55⅝, per 3 Monat 56⅛.

* London, 5. Juni. Blei, span. 12 11/16 Lstrl., engl. 12¾ Lstrl. Zinn 94¼ Lstrl. Zink 23¼ Lstrl. Antimon — Lstrl.

* New-York. 5. Juni. Zinn Straits 20,60. Doll. Eisen Nr. 1 Coltneß 24,50 Doll.

* New-York, 4. Juni. (Telegr.) Kupfer per Juni nominell.

Leipziger Börse vom 5 Juni.

Zf. Kgl. Sächs.	M.		Zf. Kgl. Sächs.	M.	
3 Renten-Anl.	[illegible]	85,90 bz	4 Mansf. Gw. 1882	500	100,25 G
3 do.	1000	85,90 bz	4½ do.		—,—
3 do.	500	87,75 B	4½ do. 1879		100,50 G
	Thlr.		4 do. Em. 1875		100,25 G
3% Staatsanl. 1855	100	92,50 G	4 Lpz. Stadtobl. 1884		102,25 B
4% do. 1847	500	101,40 B	4½ do. 1876		101,15 G
4% do. 1870	100	—,—	3½ Altb. Landobl.	1000	98,40 G
3½ do. 67 ab 5%	500	98,75 bz	3½ do. do.	5000	98,40 G
3½ Landrentenbr.	500	94,50 B			

Div.	Eisenb.-St.-Akt.		Div.		
8 4/15	Altenburg-Zeitz	—,—	7⅙	Leipz. Baubank	110,50 G
20	Aussig-Teplitz	427,50 B	10	do. Vierbr. z. Reudnitz, v. Riebeck u. Co.	180,00 G
7½	Böhm. Westb. [5% abg.	154,00 G	4	Lpz. Kammgarnsp.	160,00 G
10	Buschtiehrad. Lit. A.	202,50 bz	7	do. Malzf. Schkeud.	121,00 G
10¼	do. do. B.	208,50 G	fo. 75 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	695,00 B
12½	Dux-Bodenbach	236,00 G	4½	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	—,—
	Eisenb.-St.-P.-A.		11	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	149,00 G
7 5/12	Altenburg-Zeitz	159,00 B	18	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	174,00 B
12½	Dux-Bodenb. Lit. A.	—,—	9	Thür. Gasges. Lpz.	151,00 G
12½	do. do. B.	—,—	9	do. Stamm-Pr.	151,00 G
	Bank- u. Kred.-A.		9	S.-Thür. Br.-B. St	151,00 B
12	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	187,40 bzG	9	do. St.-Prior.	151,00 B
10	Dresdener Bank	142,25 G	7	Zeitzer Par. u. S. Akt.	100,00 G
0	Geraer Bank	62,00 G	—	do. do. Oblig.	105,25 G
6	do. Hdls.- u. Krdtb.	15,50 G	5	Westeregeln, Part.-Oblig.	103,50 G
6⅔	Gothaer Privatbank	116,00 G	8⅔	Zuckerfabrik Glauzig	113,60 bzG
6½	Leipziger Bank	124,25 B	16	Zuckerraffinerie Halle	140,00 B
6	Sächs. Bank	116,50 G	%	**Ausl. Eis.-P.-Obl.**	
11	Weimar. Bank, abgst.	—,—	4	Aussig-Teplitzer	101,40 B
7	Zwickauer	—,—	5	Böhm. Nordbahn	93,00 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.		4	do. do. Gold	100,35 G
10	Chemn. Werkz.-M.-Fbr. (Zimmerm.)	118,50 G	5	Buschtiehr. [B. Ndw.	93,00 G
8	Cröllw. Papierfabr.	—,—	5	do. Em. 1871	93,00 G
—	4% do. Schuldverschr	99,50 B	5	do. do. 1872	93,00 G
3	Dörstewitz-Rattm.	86,00 B	4½	do. Gold	101,20 G
3⅓	D. W. M. (Sonderm. u. Stier) Vorz.-A.	67,00 G	5	Dux-Bodenbach	92,25 G
4½	Geraer Jutesp. u. W.	100,00 B	5	do. Em. 1871	92,25 G
12	Germania (Schw. u. Sohn)	129,00 B	5	do. do. 1874	106,75 B
6	HallescheStraßen-B.	—,—	4½	Graz-Köflacher	86,50 G
3	KetteElbs.-Ges.-Akt.	68,50 G	5	do. Em. v. 1871 u. 72	89,25 B
5	Körbisd. Zuckerfabr.	105,00 G	4	Kaschau-Oderberg	80,30 G
			4	Prag-Dux Gold	99,75 B
			5	do. Gold	107,10 B
			5	Prag-Turnau	93,00 G

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen:

Salvator alkalischer Lithion-Sauerbrunn

bei Nieren- u. Blasenleiden, Harngries, Gicht u. Rheumatismus, bei catarrh. Affectionen der Luftwege, Magen- und Darmkatarrh. Käuflich in Mineralwasser-Dépôts.

Salvatorquellen-Direction, Eperles.

Berliner Börse.

5. Juni.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,10 bz
do. do.	3½	99,00 B
do. do.	3	85,80 G
do. do. Scrips	3	85,60 G
Preuß. kons. St.-Anl.	4	105,60 bz
do. do. do.	3½	99,00 bzB
do. do. do.	3	85,70 bz
do. do. do. Scrips	3	85,60 bz
Staats-Schuldscheine	3½	99,90 bz
Staats-Pr.-Anl. 1855	3½	171,90 bz
Badische St.-Eisb.-Anl.	4	—,—
Barmer Stadt-Anleihe	3½	—,—
Berl. Stadt-Obligation.	3½	96,25 bz
Bremer Anleihe	3½	96,10 G
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—
Hamburger Staatsanl.	3	85,00 B
do. Rente	3½	96,40 B
Mainzer Stadt-Anl.	3½	95,30 G
Sächsische Staatsrente	3	85,90 bzB
do. Staatsanleihe	4	—,—
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½	—,—
Provinzial-Pfandbriefe		
Landschaftl. Central	4	—,—
do. do.	3½	96,25 bz
do. do.	3	84,90 bz
Posensche, neue	4	101,50 G
Sächsische	4	102,50 G
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	95,80 G
Westpreuß. do.	3½	96,00 G
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	102,00 G
Posensche	4	102,00 B
Preußische	4	102,00 B
Sächsische	4	102,00 bz
Schlesische	4	102,20 G
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,25 B
Bairische Prämien-Anl.	4	144,25 G
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	104,60 bzG
Dessauer Präm.-Anl.	3½	140,00 B
Köln-Mind. Pr.-A.-S.	3½	135,10 B
Lübecker Prämien-Anl.	3½	130,90 G
Meininger Pr.-Pfdbr.	4	127,20 G
Meininger Loose	—	27,90 G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	129,20 bz

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess. Pfdbrfe.	4	101,70 G
Deutsche Grundsch.-B.	4	100,80 bzG
do. do.	3½	95,20 bzG
do. Hyp.-B. (Berl.)	4	101,20 bzG
do. do. (Mein.)	4	101,50 bzG
Goth. Pr.-Pfdbr. I. abg.	3½	111,60 G
do. do. II. abg.	3½	107,40 bz
do. III. rzb zu 110 abg.	3½	99,40 G
do. IV. rzb. zu 110 abg.	3½	98,50 G
do. V. do. abg.	3½	93,50 B
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	101,30 bz
H. Hendel, Bergw.-Obl.	4	102,10 bzG
Pomm. Hyp.-B. III. IV.	4	101,00 bzG
Pr. Bodenkr.-H.-B. unk.	5	113,60 bz
do. Ser. III.	5	107,00 bz
do.	4	100,70 bz
do.	3½	94,40 bz
Preuß. Cent.-Bod.-Kr.	4	101,10 bz
do. do. do.	3½	94,70 bzG
do. C.-B.-Com.-Obl.	3½	94,50 bzG
do. Hyp.-B.-Pf. VI.	5	—,—
do. div. Ser. rz. 100	4	101,40 bzG
do.	3½	94,80 bzG
Rheinische Hyp.-Pfdbr.	3½	93,90 G
do. (kündb. 90)	4	100,80 G
Südd. Bodenkredit	4	100,80 G

Russ. Bodenkr.-Pfdbr.	5	109,50 bz
do. do.	4½	100,75 bzG
do. Centr.-Bodkr.-Pf.	5	92,40 G

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	41,50 bzG
do. do.	4½	31,00 bzG
Buenos-Aires Gold-A.	4½	—,—
Bukarester	5	97,25 bzG
Egyptische Anleihe	4	97,60 G
do. do.	5	—,—
Finnländer Loose	—	58,50 bzG
Griechische Al. 1881—84	5	86,80 G
do. Gold-A. v. 1890	5	84,75 bzG
do. Monopol-A. A.	4	71,60 bz
do. konf. Gold-Rente	4	63,20 B
Italienische Rente	5	92,10 G
Ital. Natbk.-Pfdbr. ftfr.	4	94,90 bz
Kopenhagener Stadt-A.	3½	94,25 B
Lissaboner Stadt-Anl.	4	59,10 bzG
Mexikanische Anleihe	6	88,40 bz
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	76,70 bz
Norwegische Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Papierrente	4⅕	—,—
do. Silberrente	4⅕	80,20 G
Oesterreich. Gold-Rente	4	96,50 B
do. Kredit 1858	—	327,50 bz
do. 1860er Loose	5	125,20 bz
do. 1864er Loose	—	323,75 G
Portugiesische Anl. 1888	4½	67,75 bzB
Römische II/V. St.-A.	4	81,25 bzG
Rumänische St.-Rente	6	—,—
do. fund.	5	101,60 bz
do. amort.	5	99,30 bz
do. St.-Rente	4	85,80 bzG
Russ. kons. Anleihe 1880	4	98,80 bz
do. do. I. Eisb.-Anl.	4	98,80 bz
do. do. II. do.	4	98,50 bz
do. Orient-Anl. II.	5	—,—
do. do. III.	5	75,60 G
do. Pr.-Anl. 1864	5	183,50 bzB
do. Pr.-Anl. 1866	5	167,75 B
Russ. Gold-Rente 1883	6	106,30 G
do. do. (stempelpfl.)	5	109,30 B
Russ.-Poln. Schatzanw.	4	95,10 bz
Russ. Nikolai-Oblig.	4	99,40 bzB
Schwed. Hypoth.-Pfdbr.	4½	101,90 G
do. do.	4	100,40 bz
do. Rente	3	84,75 bz
do. Anleihe	3½	94,90 bz
Serbische amort. Rente	5	89,00 bzG
do. neue Tab. 85	5	89,00 bzG
do. Eisb.-Hyp.-Obl.	5	91,25 bz
Türkische Zoll-Oblig.	5	89,50 G
do. konv. Anleihe	1	18,25 G
Türkenloose	—	73,75 bz
Ungar. Gold-Rente	4	91,40 bzB
do. do. mittel	4	92,50 bzG
do. Gold-Inv.-A.	4½	100,40 bzB
do. Papier-Rente	5	88,50 bzG
do. St.-Eb.-Gold-A.	4½	101,40 G
do. do. Silber-A.	4½	85,70 B
do. Grundentlast.-Ob.	4	80,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.-Enschede	4½	115,50 bzG
Marienb.-Mlawka	5	111,90 bz
Ostpr. Südbahn	5	115,00 G
Saalbahn	5	104,25 B
Weimar-Gera	5	96,00 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mostricht	2⅗	69,50 G
Altenburg-Zeitz	8 4/15	187,00 bzG
Dortmund-Enschede	4	109,75 bzG
Eutin-Lübeck	1½	54,00 B
Frankf. Güterb.	5⅓	89,30 bz
Krefelder	4,2	103,00 G
Krefeld-Uerdinger	0	36,30 bzG

Ludwigshaf.-Bexbach	10	224,90 B
Lübeck-Büchen	7½	157,90 bz
Mainz-Ludwigshaf.	4⅔	114,25 bz
Marienb.-Mlawkaw	1	71,60 bz
Niederwaldbahn	2	56,75 bz
Ostpreuß. Südbahn	⅞	92,10 bz
Saalbahn	0	38,00 bz
Weimar-Gera	0	22,00 G
Werrabahn	3	82,25 G
Aussig-Teplitz	20	427,00 bz
Böhmische Nordbahn	7	— —
do. Westbahn	7½	— —
Buschtiehrader Bahn	10¼	— —
Dux-Bodenbach	12½	— —
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4	— —
Gotthardbahn	7⅕	152,20 bz
Graz-Köflach	7	115,60 G
Ital. Mittelmeerbahn	5½	— —
Iwangorod-Dombr. B.	5	105,10 bz
Kaschau-Oderberg	4	77,60 bz
Kronpr.-Rudolfb. gar.	4¼	— —
Kursk-Kiew	—	— —
Lemberg-Czernowitz	7	105,25 bzG
Lüttich-Limburg	0,40	24,10 B
Oestr. Lokalbahnen	4	78,50 bz
do. Nordwestbahn	4⅘	— —
do. Lit. B. Elbethal	5½	— —
do. Staatsbahn	4	122,10 bz
Raab-Oedenburg	½	— —
Reichenb.-Pardubitz	3,81	79,50 bz
Russische Gr. E.-B.	5	136,50 bz
do. Südwestbahn	5⅗	89,70 B
Schweizer Central	6⅗	166,10 bz
do. Union	5	— —
Südöstr. (Lombardisch)	0,8	44,75 bz
Warschau-Terespol	5	102,30 bz
Warschau-Wien	18⅛	249,25 bz
Westsizilianische	3½	— —

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto-Gef.	5½	101,25 G
Amsterdamer Bank	8½	150,75 bz
Bank f. Sprit-Prod.	3	68,75 G
Berg.-Märkisch. Bank	7	118,50 bzB
Berliner Kassen-Verein	7¼	137,00 G
do. Handels-Ges.	9½	141,75 bz
do. Internat.-Bk.	6	99,75 bzG
do. Maklerverein	11	127,10 G
Börsen-Handelsverein	13½	156,75 G
Braunschweig. Bank	5⅚	106,10 G
do. Kreditanstalt	6⅛	112,25 G
Bremer Bank	6	109,25 G
Breslauer Diskonto-Bk.	6	97,40 bz
do. Wechsler-Bank	6	100,25 B
Dänische Landm.-Bank	5½	113,70 B
Danziger Privatbank	8¼	— —
Darmstädter Bank	9	138,10 bz
Darmstädter Zettelbank	4,4	— —
Dessauer Kredit (neue)	9	— —
do. Landesbank	8½	140,00 bzG
Deutsche Bank	10	152,50 bzB
do. Eff.-B. Hahn 50pr.	8	117,50 G
do. Genossensch.	7	123,75 G
do. Grundschuldbank	6½	115,50 G
do. Hyp.-Bk. (60proz.)	6½	111,80 B
do. Nationalbank	5½	— —
Diskonto-Gesellschaft	11	180,80 bz
Dresdener Bank	10	142,25 bz
do. Bankverein	8	116,25 bz
Geraer Bank	0	64,00 bzG
do. Hdls. Kred.-Bk.	6	15,25 bz
Gothaische Zettelbank	6⅔	116,90 bz
do. Grund-Kredit-Bk.	0	86,10 bzG
do. do. junge (40pr.)	0	93,80 G
Hannoversche Bank	5⅓	110,10 bzG
Koburg Gotha Kred. Ges.	5	95,10 bz
Leipziger Kredit-Anstalt	12	186,50 bzG
Magdeb. Bankverein	6	109,00 bzB
do. Privatbank	6⅓	105,30 G
Maklerbank Berlin	11½	122,50 G

Meining. Hyp.-B. 50pr.	5	100,70 bzG
Mitteldeutsche Kreditbk.	6	102,40 bz
Nationalbk. f. Deutschl.	9	121,00 bz
Norddeutsche Bank	8½	146,25 G
do. Grundkreditbank	0	86,70 bzB
Oester. Kredit-Anstalt	10⅗	— —
Petersb. Diskonto-Bk.	16	— —
Petersb. Int. Hdlsbk.	12,1	— —
Pommersche Hyp.-Bank	0	— —
Pomm. Hyp. conv. neue	6	109,50 G
Preuß. Bod.-Kred.-A.	7	124,40 G
do. Ctr.-Bod. (50%)	10	153,25 bzG
do. Hyp.-Akt.-Bank	6½	119,80 G
do. Hyp.-Vs.-G. 25%	8	107,90 G
do. do. Voll-Akt.	8	115,00 bzG
do. Leihhaus	8	107,00 B
Reichsbank (3½ proz.)	8,81	144,90 bz
Rostocker Bank	3	73,80 G
Russische Bank f. a. H.	7	80,00 bz
Sächsische Bank	6	116,00 bzG
Vereinsbank Berlin	—	— —
Warschau Diskontobank	8,9	— —
Weimarische Bank konv.	11	128,40 bz
Westfälische Bank	6½	114,60 G
Wiener Bankverein	8	— —

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3 g	3½	97,00 B
Braunschw. Eisenb.-Pr.	4½	105,50 G
Holst. Marschb.	4	— —
Magdeb.-Wittenberge	3	87,00 B
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	— —
do. 1878er	4	101,75 bzB
do. 1874er	4	101,50 B
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	— —
Oberschles. gar. Lit. E	3½	97,00 G
Ostpreußische Südbahn	4½	— —

Eisenbahn-Prioritäten.

Albrechtsbahn garantirt	5	90,50 G
Böhmische Nordb. Gold	4	100,50 B
Buschtiehrader Gold	4½	— —
Dux-Bodenbach II	5	92,20 bzG
do. III	5	106,00 bz
Dux-Prag	5	106,70 bzG
Galiz.-Karl-Ludwigsb.	4½	86,10 G
Italienische Eis.-Obl.	3	56,30 bz
Kaschau-Oderberg	4	80,50 G
" Gold	4	98,90 bz
Kronprinz-Rudolf 84	4	83,00 G
Lemberg-Czernow. IV.	4	80,00 bzB
Oesterr.-Frz. Stb., alte	3	83,70 bzB
do. do. 1874	3	81,40 G
do. Ergz.-Netz, neue	3	81,40 G
do. Gold-Pr.	4	100,30 G
Oesterr. Stsb. 3pr. 1885	3	— —
do. Nordwestbahn	5	92,60 G
do. 1874r. Gold-Pr.	5	106,50 B
Pilsen-Priesen	4	82,80 G
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	65,00 bzG
do. Oblig.	5	103,75 G
Ungar. Nordostbahn	5	88,00 B
do. do. Gold	5	102,40 bz
do. Eisb.-Silb.-Anl.	4½	85,70 B
Portugies. Es.-Obl. gar.	4½	79,60 bzG
do. do. neue	4½	77,00 bzG

Iwangor.-Dombrowo	4½	101,75 bzG
Große Russische	3	80,90 G
Kozlow-Woronesch	4	94,00 bz
Kursk-Charkow-Azow	4	94,80 G
Kursk-Kiew	4	94,30 bzB
Mosco-Kursk Prior.	4	89,80 G
Mosco-Rjäsan	4	94,00 bz
do. Smolensk	5	100,50 G
Rjaschk-Morczansk	5	100,50 bz
Rybinsk-Bolog	5	96,50 bz
Rjäsan-Kozlow	4	93,60 G
Schuja-Iwanowo	5	100,25 G
Südwestbahn	4	97,00 bzG

Transkaukasische	3	82,20 G
Wladikawkas gar.	4	96,90 bzG
Warschau-Wien	4	99,70 G
Zarskoe-Selo	5	94,25 G
Oeste de Minas	5	81,40 B
Central Pacific	6	103,90 B
Northern Pacific I.	6	112,80 B
do. II.	6	109,50 B
do. III.	6	106,10 B

Bergwerks-Aktien.

Aachen-Höngen conv.	0	— —
Anhalter Kohlenwerke	6	96,25 bzG
Bochumer Gußstahlfabr.	10	128,25 bz
Bonifacius	13⅓	124,00 bz
Braunschw. Kohlenwerke	5	— —
do. do. St.-Pr.	6	96,00 bzG
Dannenbaum	10	129,00 bzG
Donnersmarckhütte	6	81,10 bzG
Dortm. Bergb. Lit. A.	10	87,90 bzB
Dortm. U. S.-P.-A. 6%	4	66,40 bz
Gelsenkirchener	12	161,80 bzB
Harkort Bergwerk	0	— —
do. do. Pr.-A. 6%	—	162,75 bzG
Harpener Bergbau	15	186,90 bzB
Hibernia	19	172,40 bz
Hörder Hütten conv.	1	22,50 bzG
do. do. Pr.-Akt.	5	63,25 bzG
Königs- u. Laurahütte	11	123,90 bz
Lauchhammer conv.	13	141,75 bz
Luise Tiefbau conv.	9	132,50 bz
do. St.-Pr.	13	172,00 bz
Magdeburger Bergwerk	23⅓	250,25 G
Marienh. (Kotzenau)	6	67,00 bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	5	67,50 bzG
do. Eisen-Ind	11	130,25 bzG
Phönix, Bergw. Lit. A.	6	89,25 bzG
do. do. Lit. B.	—	53,75 bz
Pluto, Bergwerkgesellsch.	25	171,25 bz
do. do. St.-Pr.	25	174,60 bz
Riebeck Montanwerke	15	173,00 bzB
Rositzer Kohlen	5¾	85,25 G
Sächs.-Thür. Braunk.	9	150,75 G
Schlesische Kohlenwerke	0	52,50 bzG
do. Zinkhütten	18	193,30 bz
Stadtberger Hütte	15	120,00 bzG
Stolberger Zinkhütte	3½	67,75 bzG
do. St.-Pr. 5%	8½	127,25 bzG
Westeregeln Alkali	11	148,50 G
Westfäl. Union St.-Pr.	12	120,00 bzG
Wurm-Revier	7	114,50 bzG

Industrie-Aktien.

Admiralsgart. Bad cv.	2	86,00 bzG
Allg. Elektr.-Ges. (Edis.)	10	170,40 bzG
Anglo-Kont. Guanow	12⅞	141,50 bzB
Bau-Gesellschaften:		
A.-G. f. Bau-Ausf.	6½	92,75 bzG
Berliner Neustadt	—	68,00 bzG
Passage	3	71,30 G
Bazar-Gesellschaft	10	199,00 B
Brauereien:		
Bock	1	165,00 bzG
Böhmisches Brauhaus	14	251,00 G
Königstadt	6	121,00 bzG
Leipzig Riebeck	10	180,00 B
Schultheiß	16	277,75 G
Tivoli	4	123,25 bz
Union	4	114,25 G
Berliner Lagerhof	0	87,50 bz
do. do. St.-Pr.	5	116,00 bzG
do. Elektr.-Werke	10	177,25 bz
Braunschweiger Jute	6	116,75 G
Breslauer Oelwerke	4⅘	103,00 bzG
Cröllwitzer Papierfabrik	8	— —
Chemische Fabriken:		
Heinrichshall	5	90,00 G
Leopoldshall	5	85,30 G
Schering	19	253,00 G
Staßfurte	8	132,00 bzG

Danziger Oelmühle	5	139,50 G
do. do St.-Pr.	5	130,00 B
Deutsche Kont.-Gas.	10	166,50 G
Egestorff Salinen	7	118,00 bzB
Eilenburger Kattun	3	— —
Glauziger Zuckerfabrik	8⅔	113,70 bzG
Greppiner Werke	7	100,00 B
Gummifabr. Fonrobert	3	82,75 G
do. Voigt u. Winde	7	132,25 G
do. Volpi u. Schl.	6⅓	111,10 G
Hildebrand'sche Mühlw.	12	149,60 G
Jeserich, Asphalt	5	94,00 B
Kaiserhof conv.	8	117,25 G
Körbisdorfer Zuckerfabr.	5	104,50 G
Maschinenfabriken:		
Anhalt. Maschinen	6	100,00 G
Breslau (Linke)	14	169,25 bz
Chemnitzer	10	119,00 B
Freund conv.	13	241,00 B
Gruson-Werke	5	147,25 bzG
Hallesche	35	— —
Harkort Brücken	12	132,00 bzG
do. do. St.-Pr.	13	143,00 G
Hartmann	11	149,25 bzG
Pommersche ver.	6	82,50 G
Sächsische Stickmasch	10	118,00 B
Schwartzkopff	16	265,25 bzG
Zeitzer	20	229,90 bzG
Nähm. Frister u. Roßm.	0	93,[illegible]0 bzG
Neuß. Wagenbau	3	84,60 G
Norddeutsche Eiswerke	3½	70,50 bzB
Norddeutscher Lloyd	7	118,90 bz
Rositz Zucker	4	66,50 bzB
Saline Salzungen	6⅔	92,50 bzG
Schäffer u. Walcker	5	104,50 bzG
Stralsunder Spielkarten	6½	104,50 G
Thüringer Salinen	5	73,00 G
Transportgesellschaften:		
Kette Elbschiffahrt	3	68,25 G
Pferdebahn Breslau	6½	136,00 bzG
do. Braunschweig	5	116,00 B
do. Magdeburg	9	— —
do. Große Berlin	12½	233,50 bzG
do. Stettin	2½	68,00 bz
Ver. Petroleum-Prior.	—	16,50 bzG
Westfäl. Drahtindustrie	7½	92,10 G

Industrie-Obligationen.

Dortm. Union (rz. 110)	5	111,60 G
Gr Berliner Pferdebahn	4	101,25 bzG
Harkort Bergwerk	5	— —
Hibernia Bergw.-Gef.	4½	103,10 G
Kramsta Obl. (rz. 100)	5	101,90 G
Luise Tiefbau Obl.	4½	— —
Passage, Akt.-Bauverein	4	101,00 bzG
Thiele-Winckler	4	100,00 bz
Westfäl. Grubenverein	5	— —

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,95 bz
Brüss. u. Antw.	100 fr.	8 T.	80,70 G
London	1 Lstrl.	8 T.	20,41,5 bz
Paris	100 fr.	8 T.	80,90 B
Wien öst. W.	100 fl.	8 T.	173,55 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	240,10 bz

Bank-Diskonto.

Berlin, Wechsel 4%, Lombard 5. Amsterdam 3. Brüssel 3. London 4. Paris 3. Petersburg 4½. Wien 4.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns	20,40 G
Englische Banknoten	20,44,5 bz
Napoleondor	16,17 G
Dollars	4,17,75 G
Imperials	— —
Französische Banknoten	80,80 G
Oesterreichische Banknoten	173,70 bz
Russische Banknoten	240,60 bz

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910607021/fragment/page=0004